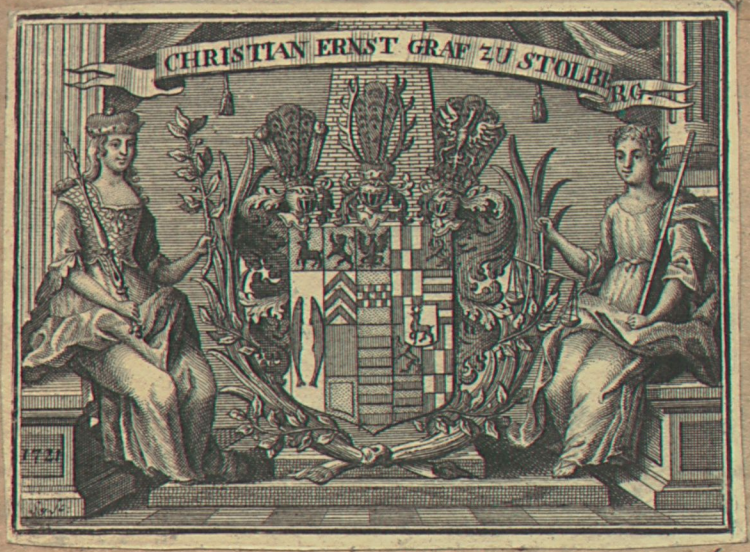
M I F E P L

1 5 1 5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-22900/fragment/page=0001



1. Veringer (s. Andr.) predigt von der neuen Kirche zu Freudenstadt. Stutgard, 1605.

2. Victor (Joh.) Einweihungs predigt des Darmstädtischen Hofpredigers Henr. Leuchter. Darmst. 1609.

3. Magiri (s. Joh.) predigt als der Herzog Friedrich zu Wirtemberg den Orden des Hosenbandes erhalten, Tübingen 1603.

4 Braun (Hartm.) danckſagungs
predigt wegen der erhaltenen
Lutherischen Academie in Giessen, darmſtadt
1608.

5. Hoffmann (dan.) predigt aus
Jesaja 61. Helmſt. 1582

6 Schoppij (Andr.) Erſte predigt
auf der neuen Cantzel
zu S. Nicolai in Eberninge-
rode, Magdeb. 1613

7 Fischer (Christoph) Halberſtädtiſche
valet predigt, 1584

8. Hoe (Matth.) Planiſche valet
predigt. Leipzig 1612

9. Bernhardi (Joh. Jac.) Einweyhungs
predigt der Stadthagiſchen
ſchule, Stadthagen 1610

10 bericht der Einbeckiſchen ſchule
einweyhung Goslar 1612.

13

1 18

Nr. 66

c. libris

Kessler - c. a. Cuningh.

ss. 7 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-22900/fragment/page=0005

Index eorum quae in hoc volumine continentur.

1 Ein Predig von der Newerbawten kirchen zur Freudenstadt.

2 Einweihungspredig Heinrici Leuchteri D. als newen Superintendenten zu darmbstadt.

3 Christliche Predig bey dem Actu solenni da der könig von Engelland der Hertzog von Würtemberg in den Ritterorden auf vnangenommen.

4 Christliche danckſagung für die Newe lutherische Academia Giessen.

5 Ein predig D. Hofmanni bey einnehmung etlicher Jungfrawen ins kloster Steterburg im Fürstenthumb Braunschweigk.

6 Ein Predig auf der Newen Zantzell gethan zu S. Nicolai M. Schoppij.

7 Valetpredig M. Christophori Fischers zu Halberstadt gethan.

8 Valetpredig vndt Abscheidt D. Hoën zu Plawen.

9 Schulpredig bey eröffnung des Gymnasij zu Stadthagen.

10 Bericht von Eröffnung der newen Schule zu Eimbeck in S. Marien Magdalenen kloster.

M. Johann Vict. Leuchterus

Z.

Christliche Einweyhungs Predigt/

Vom güldenen Kirchenleuchter/ vnd denen zu seinen beyden seiten stehenden zweyen Oelbäumlein.

ZACHAR. IV.

Gehalten zu Darmbstatt in der Pfarrkirchen/ Dom. 23. Trin. bey Einlaytung vnd Inauguration/ deß Ehrwürdigen vnd Hochgelarten Herrn HENRICI LEUCHTERI, der H. Schrifft D. vnd Hofprediger daselbst/ als auff vorbeschehene Election aller Prediger/ vnd hierüber erfolgte Fürstliche Confirmation jhme der Pfarrdienst in der Fürstlichen Statt Darmbstatt vnd das Superintendenten Ampt in der gantzen Obern Graffschafft Catzenelnbogen in grosser versamlung der Christlichen Gemeine daselbst committirt vnd befohlen worden.

Durch

M. JOHANNEM VIETOREM
Pfarrern zu Godlaw.

ANNO MDCVIII.

Gedruckt zu Darmbstatt/ durch Balthasar Hofmann/ Im Jahr 1609.

Dem Gestrengen/ Edlen vnd Vesten/ Hans Philips von Bußeck/ genannt Münch/ Fürstlichem Hessischen Obereck/ genannt Münch/ Fürstlichem Hessischen Oberamptmann/ vnd vornehmen geheymen Rath zu Darmbstatt/ meinem großgünstigen Junckern vnd Patron.

Estrenger/ Edler vnd Vester/ Großgünstiger Juncker vnd Patron/ es ist in Warheit kein geringe Sorg/ so Christlicher Obrigkeit/ wegen der bestellung vnd fortpflantzung deß reinen Evangelischen Gottesdiensts/ auff dem Halse ligt. Dann neben dem/ daß sie als Hirten jhres Volcks vnd Landsvätter/ an jenem grossen Zenttag dem obristen Hirten vnnd Richter Jesu Christo schwere Rechenschafft darüber thun müssen/ gibt es auch in dieser Welt so mächtig viel Anstöß vnd Hindernuß/ so jnen von den Feinden Christi/ den geistlichen Baw der Kirchen Gottes damit auffzuhalten/

werden in weg gelegt. Dessen hat man ein fein denckwürdigs vnd altes Exempel an Zorobabel dem frōmen Fürsten in Juda/nach der Babylonischē Gefängnuß/ im Büchlein Esræ am 1. 2. vnnd folgenden Capiteln. Denn so bald der liebe Gott jn vnd sein Volck auß solcher langwirigen Gefängnuß erlöst hat/vnd die grosse
Esai. 45. gnad darzu verliehen/daß Cyrus der Persische Monarch vnd Knecht Gottes/(wie jhn Esaias lengst zuvor
Esræ 1. genennet hat/c.45.)jnen die Freyheit/Statt vnd Tempel zu Jerusalem wider zubawen/sampt einem offentlichen Religionsfrieden/vñ Königlichen steuer gnädigst mitgetheilet/vnnd sie jetzo dasselbig Werck vnd Baw Gottes wolten angreiffen/ewiger Gott was vor grewliche vnd feindselige Verhindernuß musten sie doch er-
Esræ 4. fahren? Vff einer seiten kamen her jre vngetrewe Nachbarn die Samariter/wolten kurtzumb solchem Religionsfrieden miteinverleibt seyn/mit vorwendung sie weren Nachbarn/seyen in den meisten Puncten der Religion mit jhnen ja einig/sie suchten mit jhnen einen Gott/vnd wölten deßhalben auch auß jrem eigen Seckel das Hauß deß HERRN zu Jerusalem gerne mitbawen helffen. Als aber darinn weder der Fürst Zorobabel noch der Hohepriester Josua willigen kondten oder wolten/sihe so thaten sie jhnen den Schabernack/ vnnd liessen ein hitziges Schreiben an Persischen Hof abgehen/hieben sie weidlich ins Saltz/als daß sie ein rebellisch/vngehorsames/auffrührisch Volck weren/

vor dem man sich wol hab vorzusehen/brachten es auch dahin/daß durch ein offentlich Mandat Cambysis deß Sohns Cyri jr vorhaben am Baw deß Tempels lange zeit gehemmet vnd auffgehalten wurd. Auff der andern seiten kam hergeschlichen der Gottlose Fürst vñ in H. Schrifft vbel beschreyte Hof chrantz Haman/da- Esther. 3.
zumal am Persischen Hof Ahasveri oder Darii Hystaspis,vnd wolt nit allein durch den alten Reichsabschied vñ Religionsfrieden deß allerlöblichsten Königs Cyri ein loch machen/sonder gieng auch mit eim solchen Blutbad vnnd Practicken vber vnd wider das Volck Gottes vmb/daß vff einen Tag alle Jüden im gantzen Reich solten ermordet vnd vmbgebracht werden/het es auch bey nah zu werck gerichtet/wenn es Gott nit wunderbarlich verhütet/wie davon weitläufftig im Büchlein Esier am 3. Cap. zulesen: vñ das ist vorzeiten geschehen im alten Testament in der zweyten Monarchy.

Heutigs Tags/da man auch bawet vnd handelt an dem geistlichen Baw der Evangelischen Kirchen Gottes/geht es gleichfalls wunderseltzam/Stein vnd Bein werden je biß weilen auch im Weg geworffen. So bald anno 1530. vff dem grossen Reichstag zu Augspurg vnser Lehr vnd Confession auß den Schrifften der Propheten vnd Apostelen genommen/vnd also auff Gottes Wort gegründet/ins Fundament solches vnsers geistlichen Bawes gelegt wurd/Sihe da kam bald darauff Anno acht vnnd viertzig/das leydige Hindernuß deß

INTERIMS. Da nun aber hernach/ Anno 55. der zu Passaw bewilligte Religionsfried von dem friedfertigen Römischen König Ferdinando Christmilter gedächtnuß/tanquam altero Cyro imperii, gäntzlich zu Augspurg bestättiget wurde/trewer Gott/welch Hindernuß vnd Widersächer haben sich doch seithero darwider auffgelehnet biß vff den jetzigen Tag. Dann da seind auch etliche vff einer seiten/wöllen in dem Abschied durchauß mitbegriffen seyn/auß Vrsachen/weil sie die Augspurgische Confession im rechten Verstand annehmen: Item/wir seyen mit ihnen in der Religion nicht so weit von einander. Im Fundament seyn man einig vnd richtig/rc. Da nun aber Evangelische standhafftige Zorobabeles vnd Iosuæ darinn Gewissens halben nit willigen wöllen oder köñen/wenden sie sich/werffen mit bösen Charten vmb sich/nennen die vnserige Friedhässige vnnd Blutgirige/so diesen vnd jenen nutzen der Kirchen Gottes nicht erkennen noch prüfen wöllen. Anderwehrts finden sich solche Widersächer/sonderlich vnter den Jesuiten/die auff gut Hamannisch gesinnet seyn/mächten auch gern ein loch durch vnsern so vielmals vff vnterschiedenen Reichstägen vnd Conventen bestähtigten Religionsfrieden/gehen mit bösen gefährlichen Practicken schwanger/vnnd sind so hitzig darinn/daß sie vermeynen/es könne sonst dem Bapstthumb nicht anders auff die Bein wider geholffen werden.

den. Nun es ist nicht ohn/ es seynd schwere verhinder-
nussen/ja gleichsam grosse Berge/so im Weg ligen/vnd
dem Baw Gottes vnd der Kirchen Jesu Christi sehr
verhinderlich seyn/daß nicht wunder ist/wenn etwan
bey solchem zustand/fromme Herren vnnd Christliche
Regenten/so sonsten gern beym reinen Gottesdienst
das beste theten/vnmuthsam vnd trawrig drüber wer-
den. Aber kommet her/ihr liebe fromme Zorobabe-
les, vnnd last euch in denen Gedancken vnd schweren
Sachen/ewren Propheten Zachariam/sampt seinem
getrewen Astanten Aggæo, fein trösten vnd stärcken.
Mercket doch mit fleiß auff die freundliche Rede vnd
tröstliche Wort wie sie genennt werden/Zach.1. welche
sie auß dem Munde Gottes euch fürhalte. Sey getrost
Zorobabel/spricht Agg.2. Fürchte dich nit. Ich (spricht
der HERR) hab dich erwehlet/vnnd wil dich wie einen
Bitschafftring halten vnd bewahren/v.24. Sey getrost NB.
Josua/du Sohn Jozadack/du Hoherpriester/ich wil
dich bewahren wie meinen Augapffel/v.5. Zach.2.v.8.
Sey getrost alles Volck im Land/spricht der HERR/
vnd arbeitet/denn ich bin mit euch/spricht der HERR
Zebaoth/Agg.2. Ich wil ein fewrig Mawr vmb euch
her seyn/Zach.2. Ich selbst wil vmb mein Hauß ein La-
ger seyn/denn ich hab dich angesehen mit meinen Au-
gen/Zach.9. Mein Geist soll nach dem Wort meines
Bunds vnter euch bleiben/Agg.2. Mein Hauß soll ge-

bawet

bawet werden / vnd das sol geschehen nicht durch Heer oder Krafft / Sondern durch meinen Geist / spricht der HERR Zebaoth: Wer bistu grosser Berg / der du doch vor Zorobabel ein ebne seyn must? Zach. 4. Fürchtet euch nur nichts / Stärcket ewere Hände / die jhr höret diese Wort zu dieser zeit / Zachar. 8. Kehret euch nur zu mir / spricht der HERR Zebaoth: Kehret euch von ewren bösen Wegen vnd bösem thun / so wil ich mich zu euch kehren / spricht der HERR Zebaoth / Zach. 1. Vnnd jhr solt mein Volck seyn / vnd ich wil euwer Gott seyn / in Warheit vnnd Gerechtigkeit / Zach. 8.

Wolan auß dem aller tröstlichsten Propheten Zacharia / wie jhn D. Luther s. in der Vorred nennet / ist folgende Predigt vom güldenen Kirchenleuchter genommen / vnnd wird eben der herrliche Trost / von der wunderbarlichen Providentz vnnd Vätterlichen vorsorg Gottes / so er für sein Kirch / vnd bestellung vnd vfferbawung derselben tregt / etwas weitleufftiger darinn erkläret vnnd zu Gemüth geführet / wie solches die Lectio oder ablesung geben wird.

Daß aber nun / großgünstiger lieber Juncker E. S. vnd E. V. ich solche Predigt zuschreiben vnd dediciren thu / geschicht vmb keiner andern / als folgender Vrsachen willen.

I. Erstlich weil im Namen vnd vff befelch vnsers gnädigen Fürsten vnnd Herrn durch E. St. dieselbige bey dem

dem solenni actu inaugurationis vnsers newen Herrn Superintendenten (wiewol wider alles verhoffen) mir zuhalten ist aufferlegt worden. Zum andern/weil hernacher ich zeitlich vermerckt/ daß E. St. zu Publicirung solcher Predigt großgünstiges gefallen habe vnd trage. Vnd ob ich wol derwegen mich viel zu gering vnd wenig darzu erkañt/ hab ich jedoch desto eher zu deren Edition mich bewegen lassen/ auff daß ich darmit bey E. St. vnd E. V. gelegenheit haben möcht/ gegen dieselbige mein danckbares Gemüth ein etwas zuerklären/ für die trewhertzige Affection vnnd hohe Christliche Gutthaten so sie nit allein anfänglich auff Commendation meines Bruders Doct. Ieremiæ zu Giessen/ Sondern auch nun mehr die gantze zehen Jar vber/so ich hieraussen gewesen/ vmb meines lieben Schwiegervatters willen/ Gottseliger gedächtnuß/ großgünstiglich mir hat widerfahren lassen. Wolte der liebe Gott/daß mit etwas grössers/nit allein ich/sonder auch meine Schwiegermutter/ die betrübte Wittib/ sampt allen jhren andern Kindern vnd Wäyßlein/ die Adeliche vnd mehr als Vätterliche Trew vnd Hülff/so bey E. St. bißhero wir alle miteinander gespürt/vergelten köndten. Aber das ernste Gebett/ so Witwe vnd Waisen vor jhre Benefactores vnnd Gutthäter gen Himmel schicken/bleibt gewißlich nicht vnerhöret. So wölle nun E. St. vnd E. V. dieser meiner Predigt De-

dication vnd Oblation zum besten verstehen/ dieselbige großgünstiglich an vnd auffnehmen/ vnd von wegen jhrer hohen vnnd schweren Amptsgeschefften/ sich auch darauß je bißweilen trösten vnd stärcken.

Der Barmhertzige Gott/ der die seinen zwar wunderbarlich führet/ vnd doch aber auch darbey ein Gott deß Trostes ist/ wöll E. St. bey beständiger Gesundheit vnd erwünschter Leibs vnd Seelen Wolfahrt/ dem lieben Vatterland zum besten/ gnädiglich erhalten: In dessen allmächtigen Schutz E. St. vnd dero vielgeliebtes Ehegemahl/ ich hiermit demütiglich befehle.

Signatum Godelaw/ am 7. Novemb. Anno 1608.

E. St. vnd E. V.

vnterdienstwilliger

Ioh. Victor Pfarrer zu Godelaw.

DE

DE AUREO CANdelabro & duabus olivis.

ZACHARIÆ IV.

TEXTUS.

VNd der Engel der mit mir redet/kam wider/ vnd weckt mich auff/ wie einer vom schlaff erweckt wird. Vnd sprach zu mir/ was sihestu? Ich aber sprach/ Ich sehe/ vnd sihe/ Da stund ein Leuchter gantz gülden/ mit einer Schalen oben drauff/ daran sieben Lampen waren/ vnd ja sieben Kellen an einer Lampen/ Vnd zween Oelbäum dabey/ einen zur rechten der Schalen/ den andern zur lincken.

Vnd ich antwortet vnd sprach zum Engel/ der mit mir redet/ Mein Herr/ was ist das? Vnd der Engel/ der mit mir redet/ antwortet vnd sprach zu mir/ Weistu nit was das ist? Ich aber sprach/ Nein mein Herr. Vnd er antwortet/ vnd sprach zu mir/ Das ist das Wort deß HERRN von Seru Babel/ Es sol nicht durch Heer oder Krafft/ Sondern durch meinen Geist geschehen/ spricht der HErr Zebaoth. Wer bistu/ du grosser Berg/ der doch für Seru Babel ein ebne seyn muß? Vnnd er

sol auffühten den ersten Stein / daß man ruffen wird/ Glück zu/ glück zu.

Vnd es geschach zu mir das Wort deß HERRN/ vñ sprach: Die Hände Seru Babel haben diß Hauß gegründet/ seine Hände sollens auch vollenden/ Daß jhr erfahret/ daß mich der HERR zu euch gesand hat. Deñ wer ist / der diese geringe Tage veracht? Darinn man doch sich wird frewen vnd sehen/ das Zinenmaß in Seru Babels Hand/ mit den sieben/ welche sind deß HErren Augen/ die das gantze Land durchziehen.

Vnd ich antwortet/ vnd sprach zu jm / Was sind die zween Oelbäume/ zur rechten vñ zur lincken deß Leuchters? Vnnd ich antwortet zum andern mal/ vnd sprach zu jhm/ Was sind die zween Zweige der ölbäume / welche stehen bey den zwo gülden Schneutzen deß gülden Leuchters / damit man abbricht oben von dem gülden Leuchter? Vnd er sprach zu mir/ Weist du nicht/ was die sind? Ich aber sprach/ Nein/ mein Herr. Vnd er sprach: Es seynd die zwey Oelekinder / welche stehen bey dem Herrscher deß gantzen Landes.

Außlegung.

DEliebte vnd Andächtige in dem HERRN/ In jetzt abgelesenen Worten/ wird vnter dem schönen Typo vnnd Prophetischen Gesicht eines güldenen Leuchters/ vnd zu dessen beyden Seiten stehenden zweyen Oelbäumlein/ gehandelt/ von der Kirchen Gottes vnd bestellung deroselbigen/ wie sie zwar zun zeiten Zachariæ deß Propheten/ vnter Zorobabel dem Fürsten

sten Juda/vnd Josua dem Hoheupriester zu Jerusalem/nach der Babylonischen Gefängnuß/ist beschaffen gewesen.

Nun sol aber E. L. nicht gedencken/weil solches im alten Testament vor zweytausent Jaren sich zugetragen/daß es daher vns im newen Testament nichts angehe: Paulus der Apostel sagt 1. Corinth. 10. v. 6. von diesen vnd dergleichen Geschichten vnd Gesichten daß sie vns zum Vorbild geschehen/vnd zun Röm. 15. v. 4. spricht er/Alles was vffgeschrieben/sey vns zur Lehr vffgeschrieben: vnd zwar ist diese prophetica visio heutigstags vber die massen sehr darzu dienlich/daß man drauß lerne/wie zuforderst der liebe Gott so ein vleissiges Aug hab vff sein Kirch/vnd bestellung deß waren Gottesdienst/deßgleichen was beydes Weltliche vnd Geistliche Vorsteher vnd Auffseher derselben/als fruchtbare liebliche Oelbaum/darbey tragendes Ampts halber auch guts thun sollen.

Wann dann jetzunder bey Einleytung vnd Ordination eines newen Superintendenten/an diesem ort eine Predigt zuthun/gnediglich mir aufferlegt worden/vnd aber ich abgelesenen Text/als füglich vnd tüglich/darzu außerwehlet/als wöllet ohn weitere vmbschweiffung ewer Gedancken vff folgende zween Puncten fleissig in der furcht deß HERRN achtung geben.

I. Wöllen wir die Prophetische Vision sampt jren Vmbständen vor vns nemen/vnd etwas genawer darinn beschawen den schönen güldenen Leuchter vnd seinen Zirat/deßgleichen die zwey Oelbaum so zu beyden seiten deß Leuchters damals darbey gesehen worden/sampt deutlicher vermeldung der außlegung/so der Engel deß HERRN selbst gegeben. I.

Darnach aber wöllen wir vnser Gedancken auß dem A. Testament wider zusammen lesen vnd in das new Testament richten/da wir dann zu vnser Lehr vnd Trost anhören werden/was doch heutiges tags solch güldener Leuchter mit seinem Ornat vnd zweyen Oelbäumlein/andeute vnd erinnere. II.

Der gütige Barmhertzige Gott/so durch seinen Engel den Propheten Zachariam zu dieser Vision gleichsam auß dem schlaff vffgewecket/wölle auch jetzunder ewere samptliche Hertzen vffmuntern/vñ mir zwar meinen Mund/Euch aber ewer Ohren öffnen/damit es allerseits nützlich vnd fruchtbarlich mög abgehen/vmb Jesu Christi willen/Amen.

I.

Anfänglich soll E. L. ja nicht meynen/weil es ein Gesicht ist vnd genennet wird/davon wir jetzund handlen/daß es etwan ein Fantastischer Enthusiasmus oder Widertäufferischer Traum/damit sie noch heutigs Tags etliche *Qualis fuerit visio.*

Schwermer vnd Jrrköpff zuschleppen pflegen/gewesen sey/mein/ gar nicht/ sondern es ist gewesen Prophetica visio, ein solch Gesicht/deren viel Gott der HERR selbst/seinem von sich darzu beruffenen Propheten/nach art vnnd gebrauch altes Testaments/auff diese vnnd iene weiß/pflegte vorzuhalten/ vnd dardurch von künfftigen dingen vnd andern Geheimbnussen sie zuerinnern. Daß aber jetziger zeit im newen Testament Gott der HERR durch sonderliche Gesicht vnnd entzuckungen seinen Willen von vnser Seligkeit offenbaren wölle/davon ist keine verheissung im neuwen Testament zufinden/ sondern da bleibts bey Abrahams Außspruch/Luc.16.v.29. Sie haben Mosen vnd die Propheten/dieselbige laß sie hören/ vnd da Christus sagt/ Alles
Iohan.15. was ich habe von meinem Vatter gehöret/hab ich euch kund gethan. Da heist es/meine Liebe/ glaubet nicht einem jeglichen Geist/ sondern prüfet die Geister ob sie von Gott sind/1.Joh.4.v.1. vnd wie Petrus sagt/1.Epi.4.v. 10.wer da redet in der Kirchen Gottes der rede Gottes wort vnd nit sein eigne träume. Vorzeiten zwar hat Gott manchmal/vff viel vnd mancherley weiß gered zu den Vättern/durch die Propheten/zu letzt aber in diesen Tagen hat er zu vns geredt durch seinen Sohn/den er zum Erben gesetzt hat vber alles/sagt die Epistel an die Heb.1.v.1.vnd dieser ist der rechte Himlische Orator vnnd Cantzler/der es vns auß dem Schoß seines Vatters verkündiget hat/Joh.1.
Qualis fuerit angelus. v.18. gleich wie aber die Visio an vnd vor sich selbst kein vnrichtiges schwermerisch Gesicht gewesen/also war auch der Engel der sie dem Propheten zeiget/ kein vnrichtiger verdächtiger Engel. Zwinglius zwar da er anfieng den Jrthumb vom H.Abendmal zu versechten/ schreibt von sich selbst/in seinem Büchlein Subsidium Eucharistiæ genannt/daß jhm eins mals deß Nachts ein Engel oder Monitor geoffenbaret/ wie er sein meynung vom Abendmal vertheydigen soll/aber er setzt selbsten außtrücklich darbey/ob er weiß oder schwartz gewesen sey/das wisse er nicht. Ein solcher seltzamer vnd verdächtiger Engel war diser nicht/sonder ein guter H. Engel/ der Engel so zuvor auch
Malach.3. bey jhm gewesen war/Cap.3.v.1.nemlich deß HERRN Engel/Malachias nennet jhn den Engel deß bunds/anzuzeigen daß er der Sohn Gottes selbst gewesen/der oberste Bischoff vnd Ertzhirt vnserer Seelen/der nicht allein den Hohenpriester Josuam wider deß Sathans anklag in vorigem Capittel vertheidiget/sonder auch der sich von anfang der Welt her seiner lieben Kirchen zum allertrewlichsten hat angenommen.

Nun wie laut es dann/vnd was ist es doch daß Gott durch solchen Engel seinem lieben Propheten Zachariæ gezeiget/vnd jhn darzu gleich wie auß einem tieffen Schlaff vffgewecket.

Es war

Es war ein gantz güldener Leuchter/den sihet der Prophet in disem Gesicht da stehen/mit seinem Zierat vnd Ornat/dann oben drauff/hat er sein gülden phialam oder Schal/an derselbigen waren rund herumb siben Lampen/jede Lampe aber hat jhr besonder Kellen oder Gefäßlein (infulori) auß welchen man das öhl in die Lampen giessen konnt/zu den beyden Seiten aber solches Leuchters sihet er zwey ölbäumlein/eines zur rechten das ander zur lincken stehen/als die von jhren früchten das öl/per canales gleichsam vff die Lampen vnd deren beygefügten infuloria von sich geben. *Descriptio visionis.*

Diß war das Gesicht so der Prophet zwar wol gesehen/aber nicht als bald verstanden/darumb er denn auch sein vnwissenheit hierinn bekennt/vnd deßwegen den Engel vmb die außlegung gefragt.

Ach es ist Gottes Wort vnd dessen geheymnuß ein solch tieffer vnerschöpfflicher Brun̄/daß auch der beste Theologus die zeit seines Lebens darinn zu suchen vnd zustudiren hat: suchet vnd forschet in der schrifft/sagt Christus selber Johan. 5. ver. 39. Es wil durch fleissiges Gebett/lesen vnnd meditiren gelernet vnd geübet seyn/vnd da haben wir auch vnsere liebe Kirchen Engel nit allein die Propheten/Evangelisten vñ Apostel/sonder auch gelerte Gottsfürchtige reine Theologos/so vor andere mit dem dono interpretationis begabet seyn/von welchen wir fein lernen vnd also im verstandt H. Schrifft täglich zunemmen können.

Aber last vns jetzunder die Außlegung deß Prophetischen Gesichts/so der Englische interpres vom Himmel Zachariæ mitgetheilt/anhören. *Explicatio visionis.*

Sie lautet also/v. 6. Das ist das Wort deß HERRN von Serubabel/es soll nicht durch Heer oder krafft/sondern durch meinen Geist geschehen/spricht der HERR Zebaoth. v. 7. Er soll auffführen den ersten Stein/daß man ruffen wird/Glück zu/Glück zu/vers. 14. die beyde Oelbäum seind die zwey Ohlkinder/welche stehen bey dem Herscher des gantzen Lands.

Diese Erklerung E. L. etwas verständlicher vnd leichter zu machen/muß jhr fein vff die zeit/vnd neben Historien gut achtung geben/wie es dazumal im Volck Gottes gestanden. Es war nemlich zu der zeit/da das Jüdische Volck auß der beschwerlichen 70 järigen Babylonischē gefencknuß ins Vatterland wider kommen ward/vngefehr ein 500. Jahr vor Christi geburt. Ob nun wol solcher liberation halben/sie in grossen frewden stunden/so macht jhnen jedoch das trawrige Gedancken/daß der Tempel Salomonis dazumal noch in der aschen lag/vnd also der Gottesdienst noth leyd. Sie hatten zwar schon etlich Jahr zuvor gleich in dem zweyten Jahr jhrer widerkunfft auff gnedigste erlaubung

laubung vnd hülff deß Persischē Monarchen Cyri das Fundament des Tempels zulegen angefangen/auch nothtürfftigen vorraht bey die hand geschafft/ Esra 3.v.7.8.aber weil Cyrus bald drauff in frembden Landen mit Kriegen zuthun hatte/ warff der Teuffel geschwind Werrsamen ein/durch die benachbarte Völcker der Statt Jerusalem/nemlich die Samariter/daß durch jhre greuwliche Verleumbdungen / da ergangene voriges Mandat supprimirt würde/dañ Cambyses Cyri Son/sonst Artasastha genañt/Esræ 4.v.7.ließ sich als ein Regierer deß Lands/absente patre dermassen von jhren Delatoribus vnnd Mißgönnern innehmen / daß er mit einem offentlichen Edicto den Tempel zu Jerusalem verbote/Esræ 4.v.21.Vñ da höret vff das Werck am Hause GOttes lange zeit v.24. daß auch etliche dahin deuten die 46. Jar/Joh.2.v.20.die drauff gangen vnd verlauffen seyn sollen/biß er gar sey außgebawt worden. Nachdem diß Interim vnd Hindernuß durch den tödlichen vñ erschröcklichen abgang Cambysis nach etlichen Jaren auß dem weg geraumpt würde/vñ jetzt vnter dem newen Monarcha Dario Hystaspis Son Zacharias vnd Aggæus vfftraten vnd von Gottes wegen das Volck zum Tempel Bauw wider vffmunterten/ sampt ernster verweissung daß jhrer viel bieß hero mehr vff jhrer eignen heusser vfferbawung als den Tempelbaw gesehen Agg.1.v.2.ward zwar der Geist Zorobabels vnd Josuæ/deß Fürsten vnd deß Hohenpriesters erwecket/ solchem Gebott Gottes wacker nachzusetzen /aber das kräncket noch deß frommen Fürsten Hertz vber die massen sehr/das Cambysis ernst Verbott noch nit war vffgethan/Darij deß newen Keysers macht war auch gewaltig/daß alle Völcker sich darvor forchteten/ Tathnai der Landpfleger der benachbarten Regirung Samarie/dergleichen Starbosnai vnd andere Räthe daselbsten/liessen sich auch verlauten/sie woltens an Persischen Hof berichten/wer sie wider hab heissen bauwen/schreiben auch die Namen der Werckleut vff/damit sie jnē ia frey angst vñ bang machten / Esræ 5. v.3. Insonderheit aber war der Persische Hofteuffel/ wie jhn Daniel beschreibt C.10.v.13.mit Hamans Blutpracticken / zu dieses Darij oder Ahasveri zeiten gar außgelassen/Ester 3.v.6.

Esre 5.

Dieweil nun darüber nit vnbillich männiglich bestürtzt war/ vnd die vorige Trostpredigten Aggei vnnd Zacharie nit wolten einleuchten / sondern vielmehr das ansehen hatte / als wann es vnmüglich were jhr Werck zu vollnführen / vnnd sich wider solche Gewalt zu schützen/ Sihe/so offenbart der getrewe vnnd warhafftige Gott dem Propheten ein newe Vision/ nemlich die verlesene vom güldenen Leuchter / beyd jhm vnd dem gantzen Volck zu sonbarer

derlichem Trost/vnd wil darmit anzeigen/gleich wie er da zwey grüner fruchtbarer Oelbäumichen sehe/zu beyden seiten eines schönen vnd gezierden güldenen Leuchters stehen/von welcher Früchten die Lampen deß Leuchters mit öl gefüllet werden/vnnd einen feinen schein vnd glantz mit jhrem liecht von sich geben/Also wöll er auch durch die beyde ölkinder Zorobabel den Fürsten Juda/vnd Josua den Hohenpriester nit allein den angefangen TempelBaw/ sondern auch jhren Kirchen Leuchter/das ist/den verfallenen Gottesdienst in allen Stücken dermassen wider zurichten/daß er in seiner Zierd/Glantz vnd Flohr/wider da stehen vnd seyn soll/wie vor der Babylonischen gefängnuß/vnd darbey sollen sie sich vor nichts fürchten/er Gott selbst wöll es ins Werck richten.

Vnd diß war die meynung solches Prophetischen Gesichts/darbey Gott zweiffels ohn gesehen vff die beschreibung deß Mosaischen Levitischen Leuchters/Exod.25.v.31. Ist fürwar ein recht Trostpredigt gewest/zur selben zeit/ für das trawrige vnd deß vnbestelten Gottesdiensts halben sehr bekümmerte Volck/welche dann auch dem Sohn Gottes vnd Engel deß HERRN dermassen angelegen/vnd von Hertzen gangen/daß er jhm darinn nit hat abbrechen können/vff alles zuantworten/was in jhren Gedancken nur darwider hett mögen vorgebracht werden. Dann weil sie hetten sagen mögen: Ach wir sind von wegen langwiriger Gefängnuß ein außgemattetes Volck/wie können wir den mächtigen Monarchen auß Persia/so vns bißhero an vnserm Göttlichen vorhaben gehindert/widerstand thun? Ligen vns doch die böse Nachbarn vnd Sammariter als ärgste Feinde vnd Mißgönner gleichsam wie ein grosser Berg vffm Halß/sie lappen vns bey Hof eyn/vnd stehen vns zuwider/wo wirs nur angreiffen: was sollen wir deñ thun/vnd wie ists müglich/daß wir deß HERRN Gebott vollnführen? jetzo zugeschweigen/daß der anfang/den wir mit Gottes hülff gemacht/zumal gering ist gegen dem vorigen Tempel/daß auch alte Leuthe/so den vorigen gesehen/strack drüber jetzo heulen vnd weinen/Esræ c.3.v.13. Höret aber doch/liebe Christen/was Zacharias von Gottes wegen auff solch jhre Obstat vnd Einwurff antworten soll. *Objectiones populi Dei.*

I. Es sol nicht durch Heer oder Krafft geschehen/sondern durch meinen Geist/spricht der HERR Zebaoth. *Responsiones.*

Das war die erste Antwort/darinn er jhnen anzeigt/sie sollen bey leib nit auff jhr vnvermögen sehen/denn das Werck treff an den wahren Gottesdienst/es

sey Gottes sach/der wöll sie nit mit Krieg oder Heereskrafft befürdert haben/ sondern durch seinen Geist vnd Krafft seines Worts sol es geschehen.

II. Darnach antwortet er weiter vnd spricht: **Wer bist du grosser Berg/der du doch vor Zorobabel ein ebne seyn must.** Vnd das war die ander antwort/darinn er jhre Feinde Cambysem/Thathnai/Starbosnai/den Fürsten Haman vnnd deßgleichen/einen mächtigen Berg vergleicht/sampt ernster betrawung/sie seyen so muhtig/mächtig vnd hoch in jhres Hertzen sinn wider sein Volck/als sie immer wöllen/sollen sie doch zerschleifft/gemdrigt/vnd wie ein ebene vor jhn gemacht werden.

III Fürs dritt antwort er noch weiter vnd deutet an/es soll die bestellung deß Gottesdiensts vnd vfferbawung deß Tempels zu Jerusalem/so gar nicht länger vffgehalten werden/daß auch jhr jetziger Fürst vnd Regent Zorobabel den ersten Stein/vff voriges/zu Cyri zeiten angefangenes Fundament/legen soll/ja er soll den gantzen Baw auch außführen/daß jederman mit frewden Glück zu/Glück zu/ruffen vnd jubiliren wird/vnd damit ers jhnen ja gewiß möchte/gedenckt er auch deß Zinnenmaß vnnd Bleywagen/die der Fürst selbst in der Hand führen werde/vnd mit zusehen/daß das Gebäw eben vnnd auffrichtig gemacht werde/seine Hände sollens außführen/vnnd die sieben/so da sind die Augen deß HERRN/Das ist/sein Geist vnnd mancherley Gaben/die Wagenburg seiner lieben Engel/so das Land durchziehen/vnd die Kirch Gottes bewachen/die sollen mit vnnd vmb jhn seyn/daß man erfahren werde/der HERR hab es gered.

IV Fürs vierdte/Ob wol der anfang solches Wercks Gottes dazumahl noch sehr gering scheinete/Agg. 2. ver. 4. sintemal die Circumferentz/Höhe vnd Zierde deß Tempels nirgend dem vorigen gleich waren: obes auch wol ein zeitlang vnter Dario vnd Xerxe an allerley guten Ordnungen im Geistlichen vnnd Weltlichen Regiment manglen wolte/deßgleichen die Statt böslich verwahrt/ohne Mawren noch stunde/so wirdt jedoch also hie drauff geantwortet: **Wer ists/der diese geringe Tage (dies parvulorum) veracht/darinn man sich doch frewen wirdt/** Als wolt er sagen/Ewer viel habens vber diesem newen angefangenen Tempel Baw jhren Hohn/haltens vor Kinderspiel/aber thut seuberlich/GOTT wird es noch zu grosser Frewd vnnd Rhum außführen: Er hat wol ehemals durch geringe Initia grosse Sache außgeführt vnnd herlich gemacht. In

Sum-

Summa/Jerusalem solt wider gebauwet vnd bewohnet werden/ Dan. 9. v. 25. Die Zimmerschnur solt wider in Jerusalem gezogen werden vnnd wol drinnen zugehen/ Zachar. 1. vers. 16. das hat Gott verheissen. Es solt seinem Knecht David allzeit in seinem Hauß vnd auff seinem Stul ein Liechtchen bleiben/ darüber hat er jhm ein Eyd geschworen bey seiner Heiligkeit / Psalm. 89. v. 36. drumb/ so wolt ers auch steiff vnd fest halten. Dann er ist der HErr/ der nicht leuget/ Malach. 3. v. 6.

Wolan so habt jhr nun auch die außlegung vorgelesener Prophetischer Vision/ welche dann vmb leichters Verstands willen etwas weitläufftiger mit jhren Vmbständen hat müssen außgeführt werden. Ewer L. behalt es nun fein/ daß nemlich 1. durch den güldenen Leuchter dazumahl sey verstanden worden der Jüdische Gottesdienst sampt dem eusserlichen Baw deß Tempels zu Jerusalem / darmit das Volck eben vmbgieng. 2. Durch den Ornat vnd Geschmuck deß Leuchters / nicht allein die Mosaische Levitische Ceremonien/ Sondern auch vornemblich das Wort der verheissung vom Messia / das war das rechte Oel in den Lampen dieses Jüdischen Kirchenleuchters / der solte seyn das recht brennende Liecht in diesem Tempel/ wie er Johan. 1. beschrieben wirdt. 3. Durch die zwey Oelbäumchen oder Oelekinder/ die beyde Häupter deß Volcks / nemlich Zorobabel der Fürst / vnnd Josua der Hohepriester / die zween waren die rechte Oelmänner vnnd Gesalbte deß HERRN/ die nach Gottes befehl/ deß verfallenen Gottesdiensts sich treuwlich annahmen. 4. Behaltet auch zum Beschluß dieses ersten Theils/ wie herrlich der liebe GOtt seine Verheissungen / damit er allhie sein Volck trösten ließ / erfüllet/ vnnd alle grosse Berg eben gemacht/ das ist/ alle gewaltsame hinderniß abgeschafft hab. Cambyses der vngerahtene Sohn Cyri/ der seines Vatters Gebott vnd dem Volck Gottes mittgetheilte Religionsfrieden/ enderte/ vnd sie feindseliglich vom Baw deß Tempels abhielte/ sticht sich ohngefehr in sein eigen Schwerd/ so jhm an der Seiten außschoß/ da er sich auff den Gaul schwung / vnd stirbt darvon/ Herod. lib. 3. Haman felt in die Grub/ so er dem armen Volck Gottes gegraben / vnnd ward wunderbarlich das Blutbad/ so er vber dieselbige zugericht / vber jhn vnd sein Geschlecht außgegossen/ Esther 7. ver. 10. Die vngetrewe Samaritische Nachbarn richten mit jhren widerholten Judasbrieffen bey dem newen Monarchen Dario auch nichts auß / sondern das Blatt wend sich / daß jhnen von Hof auß befohlen wird/ sie sollen die Jude am Kirchbaw nit allein nit hindern sondern auch von den Königlichen Rennten Samarie jnen zu steur kom̃en/

wer darwider was thun werde/der sol an einen Balcken seines eignen Hau-
ses gehenckt werden/Esre 6.v.11. Ja GOtt lenckt deß Königs Darii Hertz
dermassen mit Huld vnnd Gnad gegen sein Volck/daß er auch das arme
Ester.2. Mägdlein Esther/auß jhrem Geschlecht/zum Ehegemahl annimpt/vnnd
wurd also freylich ohn Heer oder Krafft/in guter ruhe vnd frieden/innerhalb
Esra 6. vier Jahren/der Tempel/dessen Fundament zum theil vor etlich Jahren ge-
legt war/jetzo fein schleunig auffgebawet vnd außgeführt: das mocht ja heis-
sen/Wer bistu grosser Berg der du doch vor Serubabel ein ebne seyn must?
Endlich gab jhnen Gott nach Dario Hystaspi vnnd Xerxe noch ein bessern
Esra 7. Nutricium vnd Kirchenfreund/nemlich den Artaxerxem Longimanum/der
schickt jhnen gen Jerusalem im sibenden Jahr seiner Regierung/Esram den
Schrifftgelehrten/der allererst recht den Gottesdienst vnd Kirchenordnung
Nehemia 2. nach dem Gesetz Mosis conformiret/deßgleichen vber 13. Jahr hernach im
20. seiner regierung schickt er jnen Nehemiam mit völligen Gewaltsbrieffen
die Statt zubefestigen/vnd mit Mawren zuvmbziehen/auch sonsten alles im
gantzen Land fein richtig zumachen/vnd da bekamen sie nun wider jre vorige
Libertet/das ist/Freyheiten vnd αὐτονομίαν, daß wol jhr oberste Häupter Zo-
robabel vñ Josua zweyen Oelbäumen bey den güldenen Leuchter stehend vnd
grunend möchten verglichen werden. Ja da schon die Stül der Gewaltigen
Königreich in Persien/vnd Griechenland durch vielfaltige Kriege wurden
vmbgestürtzt/Agg.2.v.23 hielt doch Gott wunderlich Hand vber diesem sei-
nem Volck/sie bekamen wol auch bißweilen/sonderlich vnter dem Antiocho/
1.Maccab.6. ein Schlapp darvon/aber es muste der Kirchenleuchter vnd das Hauß Got-
tes zu Jerusalem bleiben/biß daß es mit der grossen Herrligkeit deß Messiæ
vnsers HERRN Jesu Christi mit seiner Lehr vnd Wundern erfüllet ward/
davon Aggai auch geweissagt hat c.2.v.10. vnd im newen Testament dessen
erfüllung zufinden. Es ist aber nun zeit daß wir schreiten zum andern Theil.

II.

In diesem zweyten Stück wollen wir vnserm verheiß nach/die Gedan-
cken/so wir im 1. Theil ins alte Testament etwas weitläufftiger haben spatzie-
ren lassen/wider zusammen lesen/vnnd ins newe Testament vff vnsere zeiten
transferiren/vnd zu vnserm Trost vernehmen/wer doch heutigs Tags durch
solchen güldenen Leuchter vnd zwey Oelbäumlein mög angedeuter vnd ver-
standen werden.

Primus

Primus locus de Candelabro.

ES ist/Geliebte im HERRN/solch güldener Leuchter heutigs Tags im newen Testament die Predigt deß reinen seligmachenden Wort Gottes/ sampt außspendung der H. Sacramenten nach Christi stifftung vnnd ordnung: kurtz darvon zu reden/so ist es das H. Ministerium/das liebe Predigampt. Das wird nit allein im alten Testament/sondern auch im Newen Apoc. 1. v. 13. einem Leuchter verglichen/vmb der frommen getrewen vnd eyferigen Lehrer willen/so gleichsam die brennende Liechter darauff sind/wie sie dann auch deßwegen Christus der HERR selbst Liechter der Welt nennt/ Matth. 5. v. 13. Mercket aber wol daß das H. Predigampt nicht schlecht dahin/etwan einem höltzern/zinnen/messingen oder silbern Leuchter/sondern einem güldenen/ja gantz güldenen Leuchter allhie verglichen wird. Möcht einer sagen/was ist es dann mehr/wenn ich lang weiß/daß das Predigampt ein güldener Leuchter sey vnd genennet werde? Antwort mein lieber Christ/dreyerley sehr gute vnnd feine Gedancken gibt dirs/so du dem Gleichnuß in der Forcht Gottes fein nachdenckest. *Aureum candelabrum est S. ministerii.*

Dann 1. ist das H. Predigampt ein güldener Leuchter/vnd gibt jhm Gott selbst solchen Namen/Ey so muß es ja vor jhm köstlich/hoch vnnd werth geachtet seyn? Ja freylich mein lieber Mensch: Was ist köstlicher als Gold in vnsern Augen? Eben so hoch vnd wol höher ist das liebe Predigampt geachtet in Gottes Augen/ach sein H. Wort/damit es vmbgeht ist weit köstlicher denn Gold vnd viel feines Golds/Ps. 19. v. 11 Es ist Ministerium spiritus, ein Ampt deß H. Geistes/2. Cor. 3. v. 9. Ein Ampt daß die versühnung mit Gott prediget/2. Cor. 5. v. 18. Ein vberweisung deß Geistes vnd der Krafft/ 1. Cor. 2. v. 4. Vnnd wie solt vor Gott nit hoch vnd thewer geachtet seyn/daß er so außbündig schön mit allerley geistlichem Geschmuck gezieret hat? Sehet vnd betrachtet doch ein wenig den schönen Ornat vnsers geistlichen Kirchenleuchters vnnd H. Predigampts. Oben drauff ist ein schön güldene Schal/ diese aurea Phiala ist Christus Jesus/der oberste Bischoff vnd Ertzhirt vnserer Seelen/1. Pet. 2. v. 25. 5. v. 4. der Stiffter deß H. Predigampts/Joh. 20. v. 21. Matth. 28. v. 18. das Haupt seiner lieben Kirchen/von dessen Fülle wir all genommen Gnad vmb Gnade/der ist das rechte grosse warhafftige Liecht so alle Menschen erleuchtet/die in diese Welt kommen/Joh. 1. v. 9. Die sieben Lampen so in circuitu Phialæ rund herumb an der Schale stunden/ sind die liebe Jünger vnd Apostel Christi/ja alle getrewe Lehrer/so mit runtem *Dignitas ministerii.* *Ornatus ministerii.* *Phiala.* *Lampades.*

einmühtigem Hertzen das Euangelium hin vnnd wider in den vnterschiedlichen Particular Kirchen vnd hohen Schulen nach dem viel vnd mancherley Gaben deß H. Geistes / so Gott durch fleissiges lesen/ beten vnd studieren als die rechten Canales vnnd Infusoria dargibt / vortragen: denn nach seiner Himmelfahrt hat Christus etliche zu Apostoln gesetzt / etliche zu Propheten/ etliche zu Euangelisten/etliche zu Hirten vnd Lehrern/ daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werck deß Ampts/dadurch der Leib Christi erbawet werde/Eph.4.v.11. Das Liecht vnd Oel in den Lampen ist das reine Wort Gottes sampt allerley Christlichen beförderungen / so die liebe Obrigkeit/König vnd Fürsten als Pfleger vnd Säugamme der Kirchen darreichen/ dann so wenig ein Lamp ohn Oel brennen kan/ so wenig kan bestehen das H. Predigampt ohn das recht geistliche Oele deß seligmachenden reinen Wort Gottes. Die zwo Schneutzen bey diesem Leuchter deren gedacht wird/vers.12. sind die zwey ämpter der Prediger/Lehren vnnd Wehren / daß sie nemlich reine Lehr forttreiben/hergegen aber falsche wegtreiben. Sehet deß schönen Apparats vnd herrlichen Bereitschafft ist doch das? O deß feinen Wolstands vñ Würden deß H. lieben Ministerij. Nun liebe Christen/ behaltets wol vnnd sehet ja mit zu/daß jhr euch an solchen güldenen Leuchter nit vergreiffet / denn weil jn Gott selber so hoch würdiget/so wil er jhn vnverachtet haben: Wer euch verachtet der verachtet mich/sagt Christus/Luc.10.v.16. Er verachtet nit Menschen sondern Gott/der seinen H. Geist gegeben hat in euch/1.Thess.4.v.8. ja wer das Predigampt angreifft der greifft GOttes Augapffel an/ sagt vnser lieber Prophet Zach.c.2.v.8. Ach so gehorchet viel mehr ewren Lehrern vnnd folget jhnen/denn sie wachen vber ewere Seelen/ als die rechenschafft darfür geben sollen/vff daß sie es mit frewden thun/vnd nit mit seufftzen/dann das ist euch nit gut/wie jr euch auß der Epistel an die Heb.13.v.17. zuerinnern wisset.

Infusoria.

Oleum.

Emunctoria.

II. Darnach gibt vns auch diß Gleichnuß vnd Typus die hohe notturfft deß H. Predigampts zuerkennen. Dann ist es ein Leuchter im Hauß Gottes/ vnd sind Lehrer vnd Prediger die Liechter / so folgt warlich daß man dessen so wenig in der Kirchen entberen kan/als eines Leuchters vnd Liechts in vnsern jrrdischen Wohnhäusern: dencke doch wann du diesen vorstehenden gantzen Winter vber/bey so langen verdrießlichen Nächten ohne Liecht vnd Leuchter in deinem Hüttlein seyn solltest / wie beschwerlich würde dir doch solches fürkomen/du müstest entweder mehrertheils schnarcken vñ schlaffen/ oder da du was bey der finsternuß thun woltest/würdestu gewißlich allenthalben anstossen/dich verletzen vnd nichts guts schaffen. Wieviel ein grosser elend muß es

Necessitas S. ministerii.

dann

dann seyn vmb die geistliche Finsternuß / wenn man im Hause GOttes deß geistlichen Leuchters vnd Liechts / das ist deß reinen Wort Gottes betrübet ist? wo das nit ist so helffen alle jrrdische Wachskertzen vnd Ampeln nicht / wenn schon alle Winckel voll stünden. Es ist ein solcher jammer / daß Paulus von seinen Ephesern sagt / sie seyn wegen solchs mangels / von jrer bekehrung selbst zur finsternuß worden / Eph. 5. v. 7. leset zum Rom. 1. was der mangel solches Kirchenleuchters vor schreckliche früchte der finsternuß verursache. Wolan so ist das liebe Predigampt nicht allein ein hohes vnd würdiges / sonder auch zumal ein nottürfftiges Ampt.

III. Fürs dritte erweckt dieser güldene Leuchter / Lehrern vnnd Predigern auch seine Gedancken: denn ist jhr Ampt der güldene Leuchter Gottes vnnd sind sie die Liechter vmb / so mögen sie warlich mit zusehen / daß sie als rechtschaffene Liechter sich darstellen vnd deß güldenen Leuchters werth seyen. Ein Liecht daß nit leuchtet sol nit vil / Ad quid lumẽ terræ nos vocavit Dñs (sagt Tertul. in lib. de cultu fœm.) si non relucemus inter tenebrosos. Sol nu das geschehen so gehört fürwar nicht wenig mühe darzu. Es mag das Ministerium / vnd besonders das Superindenten Ampt wol ein hohes vornehmes Ampt vnd Ehrenstand seyn / aber es steckt auch voller mühe vnd schwerer sorgen: Episcopatus est opus, sagt Hier. ad Oceanum dignitas, labor non deliciæ. Est titulus operis potius quàm honoris, sagt Aug. l. 19. de civ. Dei, c. 19 drumb liset man beym Socrate vñ Sozom. Trip. hist. l. 8. c. 1 vom Ammonio Theologo daß er jhm hab das recht Ohr abgeschnitten / damit er nit (als ein gestümmelter vermög deß alten Gesetzes Lev. 21. v. 17.) zum Bischoff erwehlt würde / ja er sol endlich gedröwet vnd geschrien haben / weñ man seiner mit der Wahl nit schonen würde / wolt er jm auch selbsten / die Zung noch darzu abschneiden: das war vnrecht / denn es sey so ein schwer Ampt als es wölle / so ists doch ein göttlich Ampt / drumb wenn Gottes ordenlicher Beruff vnd deß H. Geists gaben da sind / so sol sich einer solcher gestalt nit sperren / scheinet schon die müh vnd arbeit vor einem wie ein gresser Berg / Gott wirds wol eben machen / haben wir zuvor gehört / nur allein mit zugesehẽ / daß man in dem stand vnd vff dem Kirchenleuchter recht vnd wol leuchte / welchs dann geschicht vff zweyerley weiß. Erstlich muß ein solcher Lehrer jm nit allein / sondern auch andern vorleuchten mit reinem vnverfälschtem Glauben vñ Christlicher standhafftiger Lehr. Der Leuchter ist gülden von reinem Metall / wie gehört / drumb so wil Gott auch ein reines Ministerium haben / vnd derselben Lehr kein schew tragen: ein Liecht setzt man nit vntern scheffel / sonder vffn Leuchter / so leucht es allen

Officium ministrorum.

Lux fidei.

es allen in dem Hause / Matth. 5. v. 15. darauff aber leuchtet er desto heller/ wenn er sich richtet nach der Sonnen der Gerechtigkeit Jesu Christo / Malach. 4. v. 2. wie das eusserliche Liecht die Finsternuß vertreibet/ so soll ein Lehrer mit seinen ernsten Predigten allem Vnwesen/ Sünden vnd Lastern stewren vnd sie vertreiben/ er soll verkündigen / was GOttes Will sey gegen vns/ welchs da sey die bessere Gerechtigkeit/ die liebe Jugend soll er durchs Gebett vnd H. Sacrament Christo zuführen / die Betrübten trösten / vnd die Füsse deren/ so von hinnen scheiden/ durch das Liecht deß Worts Gottes auff den Weg der ewigen Seligkeit richten vnd leyten. Summa er thue das Werck eines Evangelischen Predigers/ vnd richt sein Ampt redlich auß/ 2. Tim. 4. v. 5. Vnd wehe allen denen die also jhr Ampt nit thun/ oder aber entweder vnbeständige Wetterhan vnnd Eceboli seyn/ oder sonsten mit jhrer vorleuchtenden Lehr mehr verführische Jrrwisch seyn als rechte Liechter/ solche Jrrwisch führen sich vnd andere/ so jhnen folgen/ in die sümpffichte Brücher vnd Gräben der ewigen Hellischen Pfützschen hinein/ vnd das ist jhr theil/ Apoc. 21. vers. 8.

II. Fürs ander / muß er auch leuchten mit heilgem Leben vnd vnsträfflichem
Lux vitæ. Wandel/ Tit. 1. v. 7. er sey ein vorbild der Heerde/ 1. Pet. 5. v. 3. mit Erbarkeit vnnd guten Wercken/ mit heylsamen vntadenlichen Worten / auff daß der Widerwertige sich schäme vnd nichts hab daß er von jhm mög böses sagen/ Tit. 2. v. 8. Ach wie vbel stehts/ wenn man wol lehrt vnd vbel lebt/ das heist mit einer Hand gebawet/ mit der andern abgebrochen. Lasset ewer Liecht leuchten/ auff daß die Leut ewre gute Werck sehen vnd preisen ewren Vatter im Himmel/ sagt Christus Matth. 5. v. 15. ligt die Welt schon im argen vnd liebt die Finsternuß mehr als das Liecht/ Johan. 3. v. 19. so wil vns doch gebüren daß wir als Liechter der Welt leuchten/ auch mitten vnter dem vngeschlachtenen vnd verkehrten Geschlecht/ sagt Paulus zum Philip. 2. v. 15. O wie kläglich
Epiphan. lautet es doch/ daß man beym Epiphanio von Origene Bischoff zu Alexandria list/ dann weil er sich durch etliche Gottlose daselbst hat vberreden lassen/ daß er den Heydnischen Göttern geopffert/ vnd darauff hernach zu Jerusalem einsmals ein Predigt von jhm begert ward / bekompt er eben zum Text solcher Predigt den Spruch Gottes beym Propheten David im 50. Ps. v. 16. Sag dem Gottlosen/ was verkündigstu meine Recht vnd nimpst meinen Bund in deinen Mund / so du doch Zucht hassest/ vnnd wirffst mein Wort hinder dich. Vber welchem Text dann er dermassen erweicht vnd seines falls erinnert worden/ daß er vor weynen nit hat predigen können/ vnnd die andere

anwesende

anwesende Bischoffe vnd Lehrer alle an jm zutrösten hatten. So geht es wenn Lehrer vnd Prediger Ergernuß stifften/vnd vbel in der Lehr vnd Leben leuchten/da macht sich der Sathanas wider sie auff vnd verklagt sie/Zach. 3. als thörechte Götzenhirten/Zach. 11. v. 17.

Secundus locus de mirabili translatione & positu candelabri.

Last vns nun zu einer andern Lehr schreiten/vnd vernehmen/wo doch heutigs Tags solch gülden Leuchter deß reinen vnd seligmachenden Euangelij zufinden sey. Zu Jerusalem im Jüdischen Lande ist er nicht mehr/ist länger als vor 1500. Jahren verstoben vnd verflogen/daß weder stumpff noch stihel daselbst mehr vorhanden: vnd ist an dessen statt derselbigen Orten der Mahometische finstere Leuchter auffgesteckt/nicht von Gold/sondern von eytelen außgeworffenen Schlacken zugericht/vnd brennt von lauter dämpffenden Hellbränden vnd Alcoranischen Irrwischen. Teutschland aber hat solch gülden Kleinot jetzunder so schön vnnd hell in der Menschen Hertz hinein leuchtend/daß wir Gott nimmermehr gnugsam dafür dancken können. Vnd wie wunderbarlich hat doch der weise GOtt im Himmel solchen güldenen Kirchenleuchter in vnserm lieben Vatterland so schön in vielen Stücken erhaben vnnd herauß gebutzt? Last vns doch/weil solch Werck Gottes noch frisch ist/zur schuldigen danckbarkeit der sachen nachdencken. Ihr wissets/meine Liebe/wie vbel es stund vnd gieng vor wenig Jahren/da vns nemlich das alte Oelbrünnchen zu Marpurg durch Zwinglische Lehr vnnd änderung/vnter dem schein einer verbesserung verfälschet ward/ach wie trawrig war doch da so manch frommes Hertz vnter vns/Es hat das ansehen als wanckete auch vnser Kirchenleuchter/vñ würden etwan künfftig hinauß auch vnsere Bächlein von Zwinglischer trübe inficirt werden/weil das Brünnlein vnrichtig worden war/Ach ein gantz hoher Berg vieler Sorg vnd trawriger Gedancken stunde vor vns/den wir nicht getraweten zuersteigen. Es ward wol zeitlich ein ander Brünnlein mit dem neuwen Gymnasio zu Giessen erfunden/aber es scheinet zumal gering in vieler Augen/Dies parvulorum vnd Kinderspiel/vnd ein Bletsschul woltens etliche nennen. Aber sehet doch/wie geschäfftig vnser lieber HERR Gott vnd Vatter bey seinem Kirchenleuchter vnd Geistlichem Baw deß H. Gottesdiensts vnter vns gewesen sey? wie er jhn circumvallirt vnnd fest gesetzet hab? die jenige wolverdiente Männer vnd Theologi so man dort nicht haben wolt/kamen vnsern mitbetrübten Kirchen

zu gutem nutz oder stewr/vnd wurden mit frewden vffgenommen/Wer hets gemeynt? An statt jenes Oelbäumleins ergeust sich vnd entspringt vnter vns ein anders/welches ob es wol im anfang sehr gering war/lencket doch GOtt vnsere fromme hohe Obrigkeit also/gab auch Keyserlicher Mayestat ein solch Dariusherz/daß auff dero aller gnädigste bewilligung vnser gnediger Herr vnd Landsfürst ein hohe Schul vnd privilegirte Universitet zu Giessen/ein recht springendes Oelbrünchen/wiewol mit grossem Kosten anrichtet. Das Oelbrünnlein wölle nun Gott ja gnädiglich vor allem Vnfall/Vnordnung vnd Verfälschung behüten/vnnd beständiglich also segnen/daß es jhm an geistlichen Oel vnd richtigen Lampen nimmermehr mangeln möge/sondern ein solch Giessen sey vnnd bleibe/vber welchs täglich der Geist der Gnaden vnd deß Gebetts außgegossen werde/Amen. Zach. 12. v. 10. Es name auch wol newlicher zeit vor einem viertheil Jahr vnser lieber Kirchenleuchter ein stößlein/als jhm durch den zeitlichen Todt deß vorigen Superintendenten s. ein recht Zacharias Prediger abgieng/aber der riß sol vns jetzunder auch wider mit einem newen Successore vnd Superintendenten ergäntzet werden. O wie wunderbarlich führet doch der liebe Gott die seinen/Psal. 4. v. 4. Heist aber das nicht wie Zacharias zuvor gesagt/Es soll durch meinen Geist geschehen/spricht der HERR Zebaoth. Heist das nicht/Serubabel soll den ersten Stein auffführen vnnd seine Hände sollens vollenden/daß jhr erfahret daß es der HERR geredt habe. Heist das nit/Wer ist es/der die geringe Tag verachtet/an welchen man sich doch frewen wird? Aber nichts mehr hiervon/denn nur die Hände zusammen gelegt vnd dem lieben Gott gedanckt/der ists der vns den grossen Berg so vielfaltiger Sorgen vnnd Trawrigkeit hat eben gemacht/Ist schon noch etwas höckerichts vorhanden/es wirdt auch noch wol eben werden/ob Gott wil. Vnter deß behalt es zu deinem grossen Trost/du außerwehlte Kirch GOttes/daß du einen solchen Gott im Himmel hast der da hilfft/nicht eben durch Bogen/Schwerd/Streit/Rossz vnd Reuter/ Oseæ 1. v. 7. sondern durch seinen Geist/der auß den geringen Tagen vnnd parvis initiis so herrliche Frewdentag zu machen weiß. Vnser GOtt ist ein Gott der da hilfft/Deus salvationum, steht im Ebreischen Text/Psal. 68. v. 21. das ist der nicht nur ein/sondern viel weise vnd wege hat seiner betrübten Kirchen zuhelffen. So stärcket nun ewre Hände O jhr geistliche Bawleuth/die jhr an dem Hauß deß HERRN heutigs Tags arbeitet: Kehret euch nicht an der Jesuiten vnd Zwinglianer hindernuß: Jerusalem wird doch gebawet vnd bewohnet werden/daß sie sey ein Stadt der Warheit vnd Berg der Heiligkeit/

keit/Zachar.8.vers.3.Fürchtet euch nur nicht/vers.15.

Nun/liebe Christen/es ist wie gesagt danckens werth/daß der liebe Gott vnsers geistlichen Baws vnd Kirchenleuchters sich so gnediglich hat angenommen/vnd so fest gesetzet/es wil aber auch dabey fleissig gebeten seyn/daß er auch hinfürter denselbigen in seiner Flohr vnd Schmuck beständiglich erhalten wöll. Besser dich Jerusalem/rufft ein ander Prophet Jerem.c.6.v.8.mit Gottseligem Leben vnnd Wandel muß sich das danckbare Hertz sehen lassen/sonsten hat der liebe Gottesdienst vnd geistliche Kirchenleuchter gar bald ein schnapp genommen/Gott ist an keinen ort damit gebunden/sehet an das alt Jerusalem/die Stätte Corinthum/Ephesum/wo ist jr Leuchter doch hinkommen? durch vndanckbarkeit vnd sicherheit haben sie jhn verloren. Ach wie schwere Wort sind es doch/weñ die Propheten klagen/Die Missethat truckt das Land/daß es fallen muß/O so sehet ja mit zu/beyd hohes vnnd nidriges stands Personen/Herren vnd Knechte/daß diß vnser liebes Vatterland nit auch etwan mit diesen oder jenen druckenden Sünden beladen werde/wehret vnd stewret denselbigen/sonst predigt man mit seufftzen/vnd das ist euch nicht gut/Heb.13.v.17.lasset euch die Finsternuß ja nit ertappen/sondern wandelt im Liecht weil jhrs habt/Joh.12.v.35.vnd betet ohn vnterlaß mit bußfertigem Hertzen/Ach HERR bleib bey vns deñ es wil Abend werden/vnd der Tag hat sich geneyget/Extingui lucem nec patiare tuam, Luc.24.v.29.

Tertius locus de duabus Olivis.

Zum dritten vnd letzten wöllen wir auch noch ein wenig von den zweyen Oelbäumlein reden. Zu Zachariæ zeiten warens zu Jerusalem Zorobabel der Fürst vnd Josua der Hohepriester/Wo sind sie aber heutigs Tags? Wir wöllen bey vnserm Kirchenleuchter bleiben/vnnd sie suchen/denn zu dessen beyden seiten müssen sie gefunden werden.

Prima Olea.

Das erste Oelbäumlein ist vnsere liebe hohe Landes Obrigkeit/sampt jren getrewen Herrn Räthen vnnd Amptleuthen. Ey/sprichst du/warumb wird dann die Obrigkeit ein Oelbaum genennt? Antwort/es kompt auß dem alten Testament her/weil nemlich dazumal Könige/Herren vnd Fürsten mit dem köstlichen Vnguent vom Oelbaum zu jhrem hohen Ampt zum Vorbild deß rechten gesalbten vnnd damals noch künfftigen Messiæ eingeweyhet vnd gesalbet wurden/wie hin vnnd wider in den Büchern der Könige zusehen vnd zu finden ist. Vnd da kan nun ein Christlicher Regent/Herr vnd

Fürst trefflich seine Gedancken jhme machen bey diesem seinem Namen deß Oelbäumchens.

I. Dann erstlich kan er sich daher trösten / daß er in einem solchen Stand sey/der GOtt wolgefall/ja darinn er von GOTT selbsten gesetzt/ eingeweißt vnd gesalbt sey. Dann es ist regieren ein schweres Werck / wie ein Nagel an der Wand ist/an den man allerley henckt/also ist ein fromme Christliche Obrigkeit/wie Esaias sagt 22.v.24. Aber bey solcher schweren Last kan sie sich jhres Berufs trösten vnd wissen daß Gott wird helffen heben/ tragen vnnd vberwinden. Dann der ist es so noch heut zu Tag die Könige vnd Fürsten einsetzt/ Dan.2.v.21. der jhnen Weißheit gibt vnd Verstand/ 1. Reg.3.v.12. der sie bewahret wie einen Ringbitschafft/Agg. 2.v.24.

II. Darnach weil im Prophetischen Gesicht gehört worden/ daß die zwey ölbäumlein zu den seiten deß Kirchenleuchters gestanden hat sich ein Christlicher Regent daher zuerinnern/daß er ein solches Oelbäumlein seyn sol/ daß gepflantzet stehe/nicht draussen im Wald vnter den Stöcken vnd Plöcken/ Sondern zur seiten deß güldenen Kirchenleuchters / da soll sein vornembste Station seyn/deß Gottesdiensts sol er sich zum trewlichsten annehmen/vnd jhn selbst fleissig besuchen / den sol er promoviren/ vnd als ein rechter Custos vtriusque tabulæ hand drüber halten / dem König der Ehren die Thor weit machen/daß er einziehe/Psalm.24.v.9. Das heist stehen bey dem Herrscher deß gantzen Landes/wie die Wort Zachariæ am ende vorgelesenes Capitels lauten.

III. Er soll sich auch diesen schönen Typum erinnern lassen deß rechten geistlichen Oels/daß er solches stäths von sich trieffen lasse / damit es daran den 7. Lampen/das ist in seinen Kirchen vnd Schulen nit mangele / sondern GOTTes Wort rein vnnd vnverfälscht allzeit darinn gelehret werde / daß Lehrern vnd Predigern notturfftige Vnterhaltung widerfahre / vnnd also/ wie es Esaias nennt/49.v.23. ein rechter Nutricius/ein Pfleger vnd Säugam der Kirchen Gottes sey.

IV. Vber das gleich wie vorzeiten die Zweiglein von Oelbäumen Friedenszeichen waren/daher man beym Livio list/lib.10. daß die Chartaginenser jhr Schiff gäntzlich mit Oelzweiglein besteckt / als sie nach der Niderlag jhres Kriegs Obersten Hannibalis bey dem edlen Römer vnd Siegsfürsten Scipione frieden suchten: Also soll auch ein Christlich Obrigkeit friedfertig seyn/den Frieden lieben/hegen vnd pflantzen/beyd in choro & foro, ein Same deß Friedens sol sie seyn/Zachariæ 8.v.12. frieden vnd ruh sol sie schaffen

jhren

jhren lieben Vnterthanen/Insonderheit soll sie auch friedlich leben mit dem andern Oelbäumlein/so zur andern seiten deß güldenen Leuchters stehet/O wie fein/wenn die zwey Oelbäumlein einig sind/vnd jhre Concordia in Gott gegründet ist? Wie der Thaw so vom Berg Hermon felt auff die Berglein Zion/Psal.133.v.3. so lieblich ist es wenn fromme Obrigkeit den edlen Thaw Christliches Friedens vnd Holdseligkeit von jhrem Fürstlichen Hertzen auff jhre trewe Diener vnd liebe Vnterthanen fallen leßt/da ist Leben vnnd Segen/da betet sichs ohn seufftzen vnd wird von grund deß Hertzens Glück zu/Glück zu/geruffen. Was hergegen den vnnützen Oelbäumen gedrewet wird/sind sich beym Propheten Jeremia c.11.

Secunda Olea. Was ist aber das ander Oelbäumlein neben vnserm Kirchenleuchter? Liebe Christen/es ists bißhero gewesen ewer lieber vorige Superintendens seliger der Ehrwürdige M. Johan Angelus/nunmehr in Gott ruhend/ein recht grünes vnd fruchtbares Oelbäumlein/der ein recht innbrünstiges vnnd sorgfeltiges Vatterhertz/zu euch allen getragen/daß er auch allzeit mit sich genommen in Kirche vñ Schulen/in alle Communen vnd Häuser/darinn er beyd zu Gesunden vnd Krancken ist erfordert worden/In die Cantzeley/Ja biß in die Fürstliche Gemach vnd Zimmer hinein. Nun/er ist nach Gottes willen durch den zeitlichen Todt auß vnserm Kirchen Paradeißgärtlein/ex militante Ecclesia ad triumphantem, in das Himmlische Paradiß seliglich versetzet vnd transplantirt/an die recht selige frische Wasserbäch deß ewigen Lebens/da grunet vnd blüet er in Ewigkeit/vñ seine Bletter die verwelcken nit/Psal.1.v.3. An seiner statt aber soll nun hinfürter solch zweytes Oelbäumlein seyn der newe künfftige Superintendens/der auch Ehrwürdige vnd Hochgelahrte Herr Henricus Leuchterus/der H. Schrifft Doctor vnd jetzund Hofprediger allhier/ist zuvor Pfarrer zu Marpurg vnd Superint. im Ober Fürstenthumb Hessen 17. gantzer Jahrlang gewesen/vnd nachdem er in solchem schweren vnd sehr weitläufftigem Ampt grosse Käste vnd Bürde getragen/endlich vmb seiner richtigen vnd beständigen Glaubens Bekandtnuß willen/beneben andern Theologen/bevrlaubet worden. Vnd weil derselbige jetzunder zu solchem Ehren Ampt vnd Stond so angeordnet vnd solenniter inaugurirt werden/kan jhm solch Nam deß Oelbäumleins auch viel feines Trosts vnd andere gute Gedancken mehr mittheilen.

1. Dann erstlich hat er sich auch dahero zutrösten/seiner salbung/das ist/seines ordentlichen vnnd Göttlichen Beruffs/daß jhn Gott zu solchem Oelbäumlein vnd Oelkind gemacht/vnd an diese Station gesetzet hab. Da gehe

es jhm nun wie Gott wil / so steht er vff eim breiten Fuß vnd kan sich in allen schweren Fällen vnnd Anfechtungen dessen trösten / daß sein Beruff rechtmässig/Christlich vnnd Göttlich ist / daß er kein Leuffling sey/ so vngefordert kommen/welchen Trost dann jhm nit benehmen kan/ daß er mit eusserlichem Oel vnd Chrysam vff Bäpstische weiß nicht geöhlt vnd eyngeweyhet wird/jhr habt zuvor gehört/daß solche eusserliche salbung bey Geistlichen vnd Weltlichen Vorstehern altes Testaments eine Mosaische Ceremonia gewesen/die vnsern HERRN Christum den rechten von Gott ohne maß/ mit Frewdenöhl gesalbten König vnd Hohenpriester/hab angedeutet / vnnd demnach billich im N. Testament jhr endschafft erreicht. Drumb wenn heutigs Tags ein düchtiger frommer Lehrer ordentlicher weiß von der Kirchen Gottes vnd denen es darinn gebürt beruffen / vnd mit gebürlichen Christlichen Ceremonien angeordnet wird / der liebe Gott instruire jhn darzu / seiner verheissung nach/mit nottürfftigen Gaben/jhm Hertz/Muth vnd Sinn gibt/sihe so ist er ein rechter Gesalbter deß HERRN/ein recht Oelkind/ als der mit mancherley Gaben deß H. Geistes begnadiget vnd erfüllet ist.

II. Es kan jhm aber auch die Station seines Oelbäumleins lehren/ daß er sich beym Kirchenleuchter fleissig solfinden lassen/achtung zu geben vff die anbefohlene Kirchen vnd Schulen/vff die Gotteskasten vnd deren Einkommen/daß es mit denselbigen/wie auch mit bestellung der vacirenden ämptern richtig zugehe/ein Aug hab auff sein gantze Heerde / so jhm der H. Geist verrawet/damit sie miteinander / Edel vnd Vnedel / Gelehrt vnd Vngelehrt/ Bürger vnd Bawr/Jung vnd Alt/in der Forcht Gottes leben/ vnd nicht etwan dem Hellischen Wolff in Rachen kommen / Drumb wird er hinfürter heissen ἐπίσκοπος, Superintendens/ein fleissiger Vffseher auff daß/ so jhm befohlen/ein Bischoff/das ist bey den Schafen / Ezechiel der Prophet nennt es Speculatorem/ein Wechter/anzuzeigen / wie ein Wechter oben auff der Pforten fleissig wachen muß/vnd alle Stund der Vhren anblasen/also muß auch ein geistlicher Vorsteher ein fleissiger Wechter seyn/der da vermelde vnd anblase Horam pœnitentiæ, Thut Busse das Himmelreich ist nah herbey kommen/Matth.3. Horam fidei, wer da glaubt an den Sohn Gottes/der hat das ewige Leben/Joh.3. Horam patientiæ, fasset ewre Seelen in gedult/ Luc.21.v.19. Horam mortis, die stund deß Todts vnd Jüngsten Gerichts/ vnd wie sie mehr nacheinander folgen. So wirds dann auch heissen/er ist das Oelbäumchen so wacker gestanden bey dem Herischer deß gantzen Landes/ das ist dem lieben Gott/Zach.4.v.14.

III. Wil

III. Wil er ein fruchtbares Oelbäumlein seyn / so muß er auch das Oele nicht vergessen/das ist/muß mit zusehen/daß GOttes Wort rein vnd lauter in allen seinen Kirchen vnnd Schulen vorgetragen werde / das muß er fein selbsten/durch die Prophetische vnd Apostolische Canales/helffen vffgiessen/ damit die Lampen deß Kirchenleuchters nicht außgehen oder gar verlöschen.

IV. Die Oelzweiglein sollen ihn auch erinnern deß Friedens / den seligen Kirchenfrieden soll er jhm lassen angelegen seyn / nit aber ein solchen wie jhn etliche falsche Brüder jetzo suchen vnnd scheinhafftig begeren / sondern der in der Warheit gegründet sey/liebet den Frieden vnnd die Warheit/ sagt vnser Zacharias cap. 8. ver. 19. sonsten ist es ein gottloser Fried/wie es die Alten genennt haben/Frieden sol er halten mit den Pastoribus vffm Lande als seinen Fratribus/ vnnd da vnter etlichen Vneinigkeiten wolten entstehen/ soll er sie wider versühnen vnnd Frieden stifften / ach er soll mit jhnen vmb die güldene Phialam fein rund herumbs in amico quodam & rotundo circuitu stehen: das ist die tausentschöne Concordia vnnd güldene Einigkeit. Weil aber vff der einen seiten das ander Oelbäumlein so nahe bey jhm stehet/ so sehe er ja auch mit zu/daß ein fein Christliche heylsame vñ zu Gottes Ehr ersprießliche Correspondentz zwischen jhnen erhalten werde. So wöllen wir denn auch mit Zacharia acclamirn vnd jubiliren/Glück zu/Glück zu. Ach wie herrlich vnd wol steht es im Land weñ die zwey Oelbäumlein so genaturet seyn/wie der köstlich Balsam ist so vom würdigen Haupt Aaronis herab fleust in seinen gantzen Bart/der herab fleust in sein Kleid/daselbst verheisset der HERR Leben vnd Segen immer vnd ewiglich/Ps. 133. v. 3.

O jhr selige Oelbäumlein /da jhr also grunet vnnd blüet / da jhr so stehen bleibet bey dem Herrscher deß gantzen Landes / deß HERRN Himmels vnd der Erden/glück vnd heyl wird vber ewrem Haupte seyn/ Jhr sollet nach diesem Leben in das Himmlische Paradeißgertlein gepflantzet werden/ vnnd in ewigem Liecht vnd Himmlischer jmmerwehrender Frewd ewrem HERRN Jesu Christo/bey dessen güldenen Kirchenleuchter hie vff Erden jhr so trewlich gestanden vnd gehalten/beywohnen vnd leuchten wie die Stern am Firmament/Dan. 12.

Das geb euch/vnd vns allen/Gott Vatter/Sohn/vnd heiliger Geist/jm sey lob vnd danck gesagt in ewigkeit/ AMEN.

Carmina quædam gratulatoria,

IN HONOREM REVERENDI ET CLARISSIMI VIRI DN. HENRICI LEUCHTERI SS. Theol. Doctoris eximii nuper ad Ecclesiarum in Comitatu Cattimelibocensi superiori Episcopatum communibus omnium Pastorum suffragiis subvecti, & Darmbstadii solenniter introducti:

A VIRIS

REVERENDISS. CLARISSIMIS ET DOctissimis tùm in Academia Giessensi Professoribus, tùm in prædicto Comitatu Consiliar. itemq; Ecclesiarum Ministris & Scholarum Moderatoribus.

Omnibus amicis, fautoribus & propugnatoribus elaborata & missa.

SI candelabrum moveat Deus, indicat iram
Quam studiis homines promeruêre malis.
Testis es Eoas gens Turcica sparsa per oras;
Testis ad occiduas terra Latina plagas.

Hîc opus est gemitu & precibus ferventibus ira
Restinguant flammas, quæ, Deus alme, tuæ.
Felix Darmbstatum es divini lumine verbi
Gaudens Leuchtero sufficiente facem.
Ad candelabrum hos oculos convertite cives,
Et quibus est Christi credita cura gregis.
Pulsate unanimi cœlestia numina voto,
Illud ut obscuro lumen in orbe sinant.
Incolumemq; Deus Leuchterum sospitet, annos
Ut vobis multos monstret ad astra viam.
Huic voto accino sic tensis ad sidera palmis:
Leuchterum serves magne Jehova diu.

JOHANNES WINCKELMANNUS,
SS. Theol. D. & Professor in Academia Giessena, F.

ALIVD.

FElix, ô nimium felix Ecclesia, summi
Quam regit æterno numine cura patris:
Ut candelabrum divino lumine splendens
Consistat firmo tempus in omne loco.
At tristis rerum facies! ubi fulgere cessat
Dimota à veteri dia lucerna loco:
Haud secus ac densis cum sol sese abdidit umbris,
Et multâ tellus obsita nocte riget.
Adspice quàm tetros hodie Philadelphia spargat
Errores, quondam flos chori Apostolici!
Postquam mota loco divini splendida verbi
Fax, aliis regnis lumina grata tulit.
Darmstatina Deo reddas Ecclesia grates,
Atque æterna canas carmina, corde pio.
Quam semel accendit Christi tibi gratia lucem
Verbi, ô quam illa tuo splendet amica choro!

Prætulit

Prætulit hanc longo tibi tempore Voltzius ille,
Cujus in æternum nomen honorq́; viget.
Reddidit illustrem mage, præclaro Angelus ore,
Qui nunc Angelicæ est pars veneranda scholæ:
Cui posuit monumentum insigne, perennius ære
In terris pietas atque serena fides.
Hanc, Leuchtere, facem, & Christi indelebile lumen
Servandum tradit jam tibi cura Dei.
Mira Dei series! rerum & mirabilis ordo!
Scit Christus sanctos ducere nempe suos.
Is faciet populo ut sis fidus Episcopus illi,
Multisque ad vitam fax ea monstret iter.
Idem etiam faxit toti illucescere genti
Cattorum hanc (rata sint ô pia vota) facem.

Τ' ἀνώτερα καλλίω.

BALTHASAR MENTZERUS, *SS. Theol. D.*
& in Academia Giessensi Professor F.

ALIUD.

ANGELUS *in cathedra templi, qui cœlica iussa*
Pandere consuevit cunctis, quos cura salutis
Æternæ tenuit, subductus ad æthera cœli
Jam redit in nostro Leuchtero, lampada verbi
Divini nobis qui præferet, atq; monebit
Regia quæ via sit ducens ad compita cœli.
Ergo Nestoreos annos dignissime Præsul,
Vivas, illustresq́; tuo sub nomine templi,
Pulpita quæ princeps ordoq́; sacer tibi confert.

JOHANNES FABER D. &
Consiliarius, F.

ALIUD.

I.

AD BEATUM M. JOH. ANGELUM, SUperintendentem olim Ecclesiæ Darmbstatinæ dignissimum, parentem suum & socerum dilectum.

PLoratum satis est; Divini nempe voluntas
Fati facta; parens ANGELE quando cadis.
Mortis lapsa tibi fuit irrevocabilis hora,
A te tot votis anté petita piis.
Pharmaca multa quidem tibi PRINCIPIS aula parabat,
Invalida ô validi sed Medicina mali!
Quâ positus fueras quondam statione, beatè
Cessisti, steteras fidus eaq; diu.
Angelus in terris fulgebas, Angelus inter
Cœlicolas nunc es; lucida stella poli.
Nec tamen é nostro cecidisti corde, repôstus
Altâ mente manes; vivis adhucque DEO.
Vivis; clara manet tua quin post funera virtus,
Spes patiens, Pietas, Candor, aperta Fides.
Æternùm vivas; post te nos tempore justo
Atq; trahas; satis est. ANGELE chare VALE.

II.

AD CLARISS. DN. HENRICUM LEUCHterum SS. Theol. D. novum Ecclesiæ Darmbstatinæ Superintendentem exoptat, compatrem suum honorandum.

APplausum satis at non est; LEUCHTERE verende,
Dum successorem te Trias alma facit.
Quàm benè sors cecidit! tristi nunc gaudia menti
Redduntur nostræ, cor redit atq; novum.

Inspectore

Inſpectore ſuo multis Eccleſia nuper
Horis orba, novo te patre læta canit,
Exultantque Scholæ; redit en novus ANGELUS! iſte
Atque præit noſtro Faxque Caputque gregi!
Salve igitur LEUCHTERE mihi dilecte, Gregales
Gratantur mecum munia tanta tibi.
Soſpitet iſta Deus, tibi fortunetque labores,
Et CANDELABRUM & LUMEN ut eſſe queas.
Vive diu, Leuchtere tuis, Templisque Scholisq;
Atque mihi, poſthac Patris amate loco.
Vive Deo; & votum pro te quod nuper amico
Scribebam calamo ſuſcipe, jamque VALE.

EJUSDEM
SVFFRAGIVM, NOVO D.N. SVPERINtendenti Doct. H. Leuchtero, in electione eius ordinaria latum.

ANGELUS in cœlo nunc lucet; Lampade poſthac
Et FIDEI & VITAE nobis præluceat alter
Darmbſtati; nomen cui Lux dedit atque Lucerna.
Faxis Chriſte! tua & divini luceat oris
Semper Lux verbi noſtris! Sic atque Lucerna
Lucida erit, Servus Domini qui quæritur; Ex qua
Templorum reliquæ ſtellæ quoque lumen habebunt.

ANNO
VeLLe DoMInI fIat.

M. Johannes Vietor, illuſtriſ. Haſſiæ Principum Concionator aulicus Darmbſt. F.

ALIVD.

SI Leuchtere *Dei verende Præco*
O Dux Heſſiaci gregis fidelis
Et ſacrum columen piæ cohortis!
Si quis quid fuerit mihi moleſtum,
Annos ſcire velit per hoſce! Dicam.
Indignor meritò, quòd hinc remota
Lux Evangelii eſt, ferens ſalutem.
Et toti patriæ, exteriſq́, multis:
Candelabra *vehentia illam ad vnum*
Quòd ſuſpenſa diu fero moleſtè.
Pars ignobilis, hic & is Sophiſta,
Quòd Campeſtria *prælia adparantes*
Bellum ſcilicet acrius *moventes,*
Studentes dare pulchriora *verba,*
Valdè ſunt püeriliter *locuti;*
Et multos retinent tamen patronos;
Hoc me mordet, & eſt nimis moleſtum.
Sed Jovæ recreor benignitate,
Exaudit pia vota qui piorum,
Et victor ſtatuit ſuis Trophæa,
Ut ſit ordo docentium Angularis,
Et ſopita refulgeat lucerna
Nec non aurea ſplendeant colore
Candelabra ſuo, *Deo volente:*
Sic dum nos nihil eſſe, nil manere,
Remur, cauſa Dei manet perenné.
Ergo quod patriæ choris & aris
Indignè fueras quidem remotus
Indignè tetuli, & tulit moleſtè
Hoc ipſum Heſſiaci ſoli fidelis
Quivis, cui patriæ ſalus fideſq́,

Sincerè

Sincera redamata puritate.
At quod nunc patriæ choris & aris
Tandem es redditus in caput Ducemq́;
Vah quàm me recreat? bonos piosq́;
Mecum quàm recreat, vetustioris
Cattorum *fidei sereniores*
Fautores, patriæ salus fidesq́;
Queis verâ redamata puritate!
Vah quanto tibi nunc amore quantum
Grator! vah reliqui tibi fauentes,
Quantum & corde animoq́; gratulantur!
Hoc votum ferimus tibi sacratum:
Vivas & vigeas choris & aris:
Vivas & vigeas bonis piisq́;
Vivas & vigeas tibi tuisq́;
Vivas & vigeas per omne seclum,
O sacrum columen piæ cohortis,
O Dux Hessiaci gregis fidelis,
O LEUCHTERE *Dei verende præco!*

M. CHUNRADUS THEODORICUS,
Philosophiæ Moralis in Academia
Giessena Profess. & Pædagogiar. F.

ALIUD.

ANGELUS angelici dum tendit ad agmina cœtus,
(Extremum hoc sacri nominis omen erat.)
Publica Darmbstadii tristantur pulpita templi,
Luget & Hassiaci portio magna soli.
Hîc mœsto passim videas incedere vultu,
Agrum qui Domini, templa scholasque, colunt.
Sed Deus, ut lachrymas vidit, gemitusque suorum
Hauserat ex animis aure, misertus ait:

A grege

A grege surripui mystam, qui nomine reque
Angelus, & verbi præco fidelis erat,
Leuchterum, mens est, huic suffeciſſe, miniſter
Qui dudum nobis fidus & ipse fuit.
Vix ea fatus erat, cum dulces vndique plausus
Concentusque omnis cœlica turba cier.
Arridebat enim vox commoda nominis, atque
Ejus erat constans antè probata fides.
Hinc porrò niveos promti posuêre lapillos,
Leuchteroq; animis vota dedêre piis,
Principis, ut, celsi cauto, suffragia, jussu,
Mystarum scriptis exhibuêre chorus:
Annuit ipse *Pater Patriæ*, celeberrimus Heros,
Mystarum voto vota probatque suo.
Matth. 5. c. Scilicet hoc, *Homo-dive*, jubes, ne quandò tegatur,
Abdita sub modio, viva lucerna, cavo,
Sed *Candelabro* superimponatur, vt inde
Projiciat radios distribuatque suos.
Ergo grave hoc alacri munus modò mente capesse,
Clare Vir, est animo par honor ille tuo.
Det Deus, emergant tenebrarum ex valle per astra
Centum mille animæ, Te face, teq; duce,
Fœcundetque tui dextrè vestigia gressus,
Sermonesq; tuos, stillet vt inde fides,
Stillet vt inde fides, servetur congruus ordo
Templis, innumerûm pullulet inde salus.
Sic, *Candelabri*, referes, sub schemate tectam,
Zachar. 4. Picturam, *Domini* quam *memor* ille dedit,
Cui bini eliciunt oleum stillantque canales,
Bina quod effundit semper oliva virens,
Quod post ad septem diffunditur inde lucernas,
Ac ita pars oleo non caret ulla sacro.

Vive

Vive diu sospes Dominoque, Ovibusque, Choroq;
Mystarum, vive, ô vir venerande, diu.

M. Georgius Hunneshagen,
Neunkirchensis Eccl. Minister.

ALIUD.

NAuclerus *fragilem qui vasta per æquora navem*
Rexit, ut in portu quælibet esse videt:
Respicit: ingeminans, mala quot sum passus in alto?
At nunc, dante Deo, mollior hora manet.
Angelus *haud aliter morbis correptus acerbis,*
Dum finem vitæ vidit adesse suæ,
Quot mala sum passus, dixit, dum versor in orbe?
Obruit & corpus quanta procella meum?
Tendo sed ad portum: qui cœlica regna gubernat
Attribuet Christus gaudia summa mihi.
Christicolis fidum qui post me quaris ocellum,
Elige Leuchterum: *fidus ocellus erit.*
Doctrina, & pietas, fidei constantia, candor
Hujus, in Hassiaco splendet ubiq; solo!
Angelico dicto Leuchtere *applausimus omnes:*
Nil voluit quisquam dicere, præter, erit.
Gratulor ergo tibi, Christum orans pectore toto,
Ut radies summi lucida stella Dei,
Doctrinâ verbi, mentis fervore, salubri
Consilio, precibus, dexteritate, fide.
Per te falsa cadant Romanæ dogmata sedis,
Atq; simul calvi dogmata calva chori.
Exundent contrà divini oracula verbi:
Aspiret cœptis Christus ubiq; bonis.

M. Tobias Plaustrarius, verbi Divini minister Uhrbaci ad radices Melibocí Hassiæ limitis.

ALIVD.

Ανάγραμμα εὐχαλημάτον.

HENERICUS LEUCHTERUS
Elisis adspirat.
VERE SINCERUS CLUET.
Evolutio.

QVI non-fucatâ veneratur mente *Tonantem*
Huic ego sincerum pectus inesse puto.
Intrepido qui corde Deo confidit, amatque.
Hoc ego candoris summi opus esse puto.
Qui stultum, valeat, *Rationis* numen adorat,
Et sua qui fuco pectora tinctus erit.
Verè sincerus cluet hic, fucataque nescit
Verba, nec ambiguas diligit ille strophas.
Altera spes patriæ, *Princeps fortissime*, nostræ
Gaude, qui *Divis charus & es populis:*
Et tu *præclaro Rectore* Ecclesia gaude:
Pastorem recipit, quæ prius orba fuit:
Tu *Leuchtere* etiam multùm *novo Episcopo* gaude,
Unanimi *Fratres* quem sibi voce legunt!
Commissumque gregem *divini Flaminis aurâ*
Pasce, *Patris summi* & jussa verenda doce.
Assis *Christe Pater*, necnon bonus annue cœptis;
Namque onus immensum, te duce, fit levius.

M. VALENTINUS REUSSIUS, *Parochus Sprendlingensis, F.* αὐτοσχέδιος.

Ludovicus Hassiæ Princeps, per anagram. En Divis ac populis charus es.

Episcopatus nomen est operis non honoris Augustin. l. 19. c. 19. de civ. Dei. Matth. 8.

ALIVD.

NAvis in Oceano dudum compagibus arctis
firma per innumeros jactatur gurgite casus
haud ignara viæ, ponto sed in hospita, nauta

cernit

cernit opem summi tendens ad sidera palmas.
Jamq; iter emensi faustum, maria omnia circùm
errabant socii, tandem rumore secundo
vela dabant læti, & pelagi petere alta parabant:
Cum Satan æternum servans sub pectore vulnus,
hæc secum; Menè incepto desistere victum,
nec posse æterno disperdere turbine classes.
Sic ait: & venti, discussis undiq; valvis,
qua data porta, ruunt (cesserunt languida somno
nautæ membra simultato) creberq; procellis
unà Eurusq; Notusq; ruunt, furit æstus arenis:
undiq; discrimen: dextrum latus occupat ipsa
Scyllæi monstri facies, latus omne sinistrum
atq; vadis cursuq; fero metuenda Charybdis,
in medio horrendæ Syrtes, Cyclopea saxaq;
in præceps urgent miseram demittere navim.
Intereà exhausti variis jam casibus ipsa
pars extrema pati, & firmam sperare salutem
durabant sese rebus servando secundis:
spemq; metumq; inter dubii pars aspera tandem
exitiis positura modum, spes nulla superstes,
ingemuêre, animasq; in aperta pericula mittunt,
vitaq; cum gemitu fugit indignata sub umbras
Persephones, adit illa ferifera limina Ditis.
Et jam finis erat, cum Christus ab æthere summo
despiciens mare velivolum, terrasq; jacenteis,
littoraq;, & latos populos: sic vertice cœli
conflitit, & fixit Germanæ lumina regnis:
Annè tot Harpyias remiq; ratisq; magistras
esse meæ patiar, clavumq; tenere supremum.
Hæc ait: atq; sui, Rex summus, nautica veli
summa gubernandi, quamvis onerosa, LUTHERO

imponit, navisq; dedit præcepta regendæ.
Ille sui clavi concredita corripit, ipsas
Harpyias Latias sternit, Latiumq; LEONEM
dejicit, & victor spoliis insultat ademptis.
Tristius haud illo monstrum, nec sævior ulla
pestis, & ira Dei Stygiis sese extulit undis.
Postquam Sirenas domuit systemata nostræ
doctrinæ & fidei congesta volumen in unum
Anno 1530. AUGUSTÆ AUGUSTIS offert, oblataq; jussit
tradere venturo sæclo, neq; turpiter INTERIM
accipere: At vos verum, inquit, collimet ad omne
ille liber, fidei nostræ pars maxima, cum quo
ipsa suum commune habuit CONCORDIA nomen.
Vix ea fatus, ubi curis ingentibus æger
cygneâ cum voce poli convexa feribat.

Non tamen unanimi sensu nec corde Magistri
indubitata sui vestigia fixa sequuntur:
unde tot Helvetii malè defecere Ministri:
at quibus incolumes nervos mens integra nævis
absq; ullis fovet, ad clavos & transtra sedebant
solliciti, & sacra jura Dei cum laude docebant.
Quos inter bene rimatur rata dogmata legis
ANGELUS æternæ, Patriæ quà Duxq; Paterq;
Hassiacas regit imperio LUDOVICUS habenas:
nuper at emeritum πολλῶν ἀντάξιον ἄλλων
patria nostra sibi lugebat tristis ademptum:
M. Joannes Angelus per anagr. undiq; Relligio hinc sanè commota, quousq;
tu lugesn', inquit, Jonam, curanda regendæ
LEUCHTERO pars navis erit! date classibus Austros:
jam bis septem & ter gravidas effuderat uvas
pomifer Autumnus, quo numen amabile LANUS
corniger orante obstupuit, diversa sed ipsos

relligio

relligio jußit veteres migrare colonos:
Huic nuper Spartam ſacram concredidit aulæ
Ludvicus Patriæ Pater, *ut vitia evitaret*
aula ſubobſcœnis plerungꝫ exercita factis.
Ergo inſperatâ cùm tandem morte recumbit
Angelus, *ille tibi divinum* Antiſtitis *offert*
munus, ubi factus templis maturus & aræ,
ne tua ſtaret humo doctrina, ſed altiùs iret.
Aſt ego (civilium vix incunabula legum
noſſe Themis cui diva dedit) tibi grater honores?
quos clarat celebri Superintendentia *pompâ:*
ecquid agam, laudesnè tuas demittat in ævum
Muſa, aut in verſu (quamvis, obliqua probandis,
obſtet Ariſtarchi cenſura, vel invida Momi
ipſa lues) num magnificos tibi grater honores?
an nova Parnaſſo potiùs tua munia noſtro?
Ergo agedum, Leuchtere, *verendo numine fretus,*
ſis herus, i, luctuſq; *gregis modò* cerne *moleſtos,* Henricus
paſce illum, latices q; ſacros oſtende bibendos: Leuchte-
aſt Ain' ulcus, abest, *quod erat tumor ante per Alpes* rus: anagr.
diſperſus, ſed nunc ſaniem contraxit, & omnem
illa infanda lues penitùs diffluxit in orbem.
Quiſquis es, i, ſacra verba audi ſacrumq; miniſtrum Anagr. 2.
ſurculus en certè *verbi, atq; ſui gregis aureum*
eſt candelabrum, *propè quod terreſtris oliva*
in latus eſt nitidis ramis diffuſa ſiniſtrum:
aſt divina ſuo fructu tenet altera dextrum Zach. 4.
fixa latus, quam nunc majoribus ire per altum
auſpiciis manifeſta fides, & tangere cœlum.
Verùm macte novis votis Leuchtere *ſupremi*
indubitate Dei præco, grex devia vitet
te recto monitore: tibi confringere tutum eſt

impia Cardinei chartacea bella Quiritis,
en BELLA ARMA, MINUS ROBUSTA, *minusq;* POLITA:
flagitat hoc ſtatio gravis, in quâ Rector Olympi
te locat. At poſſis ſummâ cum laude tueri
munus commiſſum. Fiant rata. FIAT ID, OPTO.
JOHANNES FRIDERICUS SALVELD.

ALIVD.

Henricus Leuchterus, ſacro-ſanctæ Theologiæ Doctor eximius, & ſuperioris Haſſiæ Cattimelibocatus Superintendens fideliſſimus.

Literam x reſolve in GS, & ex a & e fac diphthongum æ, & ſic ſonabit per Anagrammatiſmum.

Doctrinæ clares encomio, virtutis fulges habitu, ſummi honoris eluces gradu, his Cattis ſtes ſpei, Hæres coronæ juſtitiæ ſplendeſces.

ANGELUS ut placidâ clauſit ſua lumina morte,
Qui ſacer Antiſtes hac Ditione fuit:
Mœſta diu afflicta eſt ingenti Eccleſia luctu,
Viſa eſt Præconem flere cathedra ſuum.
Tam quòd in hoc ipſo ſpe req; medullitùs hæſit,
Quàm quòd Præſidio eſt hactenus orba ſuo.
O mors dira tui proh quanta potentia regni eſt!
Non parcis Doctis falce ſecante viris.
Dignus hic, ut multò plures ſupereſſet in annos,
Lactenti eripitur flendo, gemendo gregi.
Sed Deus hanc ſortem tandem miſeratus amaram,
Conſuluit rebus commodiore ſacris. Atq;

Atq; virum tanto dignum providit honore,
Doctum Antistitii fræna tenere sacri.
Ille est, Hessiaci inferioris Episcopus orbis
Qui quondam magnâ dexteriate fuit.
Cujus magna viri fuit Excellentia, tamq;
Principi erat, populo quàm Reverendus erat.
Hæresis at postquam Cinglæa irrepsit, avitum
Mutatum est puræ Relligionis opus.
Heu pessum multos ea Deformatio doctos
Tunc dedit (horresco nunc meminisse) viros.
Fucatos quoniam ritus laudare recusant,
Qui redolent Calui dogmata calva sui.
Iste quoq; Hessiaci furiales fulminis ictus
Sensit, & exilii pars bona facta fuit.
Contra Cinglæos stetit imperterritus hostes,
Jactura officii (res celebranda) sui.
Heu pietas! heu Relligio! heu Ecclesia Christi!
O ubi cunctator Christe moraris opem?
Ecce in Christicolas rorus juravit Avernus:
Decreta illorum tu furibunda preme.
Sed quid ego hæc? justus cernit Deus omnia vindex,
Qui dare pro meritis præmia cuique solet.
Tu quia sic animo constanti adversa tulisti,
Nunc tibi mille modis proderit ille dolor.
En recipis titulos amissos fœnore duplo:
Numine divino quis neget ista geri?
Aulica Darmstatina tuæ est Ecclesia curæ
Commissa, ex isto quarta recurrit hyems.
Quanta fides & sedulitas conspecta sit in te,
(Hæc celebris fama est) non meminisse volo.
Nunc suprema tenes sacræ fastigia sortis,
Sacrarum & rerum Dux moderamen habes.

Non

Non affectasti tantum ambitiosus honorem,
Hoc voluit Princeps, hoc Synodique chorus.
Te anteferunt reliquis Doctrinæ laude, fatentur
Se nihil ingenio majus habere tuo.
Salve dulce decus Patriæ, novo honore coruscum
Nomen habens; tituli laude potire novi
Hæc tua commeruit pietas, hæc præmia virtus,
Nemo magis tanto dignus honore fuit.
Sic exantlatos æquum est pensare labores,
Pristinus ut tituli restituatur honos.
Exornanda quidem rudis est tibi tradita Sparta,
Quæq; oneris tantum, quantum & honoris habet.
Sed tua in officio est iam dudum industria tali
Comperta, hinc de te est indubitata fides.
Cur tibi Leuchteri mirabar, nomen inesset;
Conveniens illi scilicet omen inest.
Doctrinæ clares synceræ *encomio*, eâque
Ceu claro illustras lumine corda piûm.
Virtutis fulges habitu, ceu lucida stella,
Clara ad virtutes sic Cynosura gregi es.
Jamq; *gradu duplici summi elucescis honoris*,
Doctoris verbi Præsidis atq; sacri.
O clarum & faustum clari cognominis omen!
Nomina quàm pulchrum est pondera habere sua.
His contra Hæreticos tu murus aheneus esto,
Stes Cattis firmæ *his* fida columna *spei*.
Sic clarum claris nomen virtutibus imples,
Et dignum titulis te geris ipse tuis.
Inde renascentur posthac tibi præmia clara,
Cum tuus æternâ luce vigebit honor.
Hæres justitiæ cœlesti in sede *coronæ*
Splendesces, veluti sidera clara Poli.

O nimis

O nimis augusta & clarissima nominis hæc sunt
Omina! quæ tandem fata suprema ferent;
Quod supereſt: precor hoc felix ut honore fruaris,
Quæ mea ne careant pondere vota, Vale.

Debitæ gratitudinis & obſervantiæ ergo concinnatum à M. JOHANNE BACHIO *Aurbacenſe, Ludimoderatore in Bickenbach.*

ALIUD.

Trias gratulatoria HONORES EPISCOPALES NOVOS, PARENTIS SUI, OMNIBUS HONORUM, ATQUE AMORUM OFFICIIS proſequendi, decantans

I.

Ad Eccleſiam.

ANGELUS *ad ſuperas cœli cum tranſiit auras,*
Et paſtore orbum liquit in orbe gregem,
Tot fudit madidas Eccleſia mœſta querelas
Cæruleo guttas quot vehit omne Thetis:
Nimirum ut vidit Satanæ auxiliaribus armis,
Ingruere hæreticos, ad latus omne, lupos.
Ergo piis precibus numen cæleſte fatigans,
Paſtoris ſuperi ſollicitavit opem,
Ut ſibi ductorem cœli donaret ab axe,
Ambulet ut tremulum prævius ante gregem:
Ad cujus fidam ſectetur pabula vocem,
Sanctificumq́ libens carpat ovile thymum:

Adversusq; lupos pugnet properè adventanteis
Adversus rapidæ lurida tela Stygis:
Denig; qualis erat fidissimus Angelus, *orat*
Ut *sinilem reddat cura benigna Dei.*
Audiit omnipotens, cœtusq; misertus Jesus,
Voti, ait, es compos filia chara tui:
Nec mora, te Leuchtere *ex ordine protrahit omni*
Presbyterum, & nostri dux, ait, esto gregis.
Te, Leuchtere, *vocant etiam suffragia patrum,*
Patronumq; jubent ordinis esse sui:
Te, Leuchtere, *vocat plebs, & desiderat omnis*
Commendans curæ seq; suosq; tuæ.
Annuit, atq; ratum princeps jubet optimus esse,
Justitia & pietas quo patre, paxq;, vigent.
Nec mora, præmissis ad Christi numina votis.
Gratantem in sacrâ suscipis æde gregem,
Milleno, sexcenteno, octavo insuper anno,
Bis dena Octobris cum fuit orta dies.
Quis neget ergo suam Christum exaudisse cohortem?
Quis neget ergo suis sic voluisse Deum?
Ergo Deo grates Ecclesia diva sonabis,
Dulcia cui suavi gutture verba canas,
Noluit hic quod te collapsa ætate relictam
Inter vulnificos deseruisse lupos.
Quin & lætitias exultans incipe rursum,
Inq; pio cœtu festa triumphus agat:
Pastoriq; novo felicia fata precare,
Ut *superet Pylii tempora sera senis:*
Irriguis pratis nunquam hoc præeunte carebis,
Cœlestem poterunt quæ tibi ferre thymum,
Et lucis veræ, (dum lux hæc fulgida vivet)
In tenebris nulla destitueris ope.

Agmina

Agminaq́ horresces nunquam hoc custode luporum,
Quos contra victor belligerare potest.
Hinc florens, hinc tota vigens, tranquillaq́ tota,
In Christo perages ocia tuta tuo.
O dilecta Deo, tali pastore beata?
Gaudia perpetuis incipe lætitiis.

II.

In cognomen Leuchterianum.

AST ego *Leuchteri*, dum volvo revolvoq; nomen,
Omen inesse suum video, cognomina frustrà
Non veniunt, magnis interdum consona rebus:
Sic dum *Leuchterus* claro cognomine lucet,
Ecquis erit, cujus languentia lumina torpor
Invasit gravis, atq; occlusas occupat aures
Pessulus, ut nequeat rutilanteis cernere dotes
Pectoris, irradiant quæ pulchris artibus orbem,
Ut decus exornant stellæ rutilantis olympi?
Aut memorata viri, qui nomina nesciat ulla?
Scilicet ut longè Phœbæia lumina vincunt
Lucem Hecates, atq; astra poli fulgore minora,
Utq; ignem candens imitatur nocte Pyropus:
Sic nitet, & reliquos præfulgentissimus inter,
De se fulgidius fœcunda lampade spargit
Leuchterus jubar, & patulas emittit in auras.
Tantus inest animo *Leuchteri* sedulus ardor,
Ducere sincero commissas ore bidentes,
Ferre salutiferi veracia pabula verbi,
Urgentesque lupos objectâ pellere virgâ:
Pectora magnanimo mysteria vera tueri,
Sensu incorrupto, ceu monstrat littera verbi,
Hæreticos contrà, & fraudes rationis iniquæ,

Heu quæ jam totum Regina ſuperba per orbem
Imperitat, Satanæ patris auxiliaribus armis.
Cui non dicta immota viri *conſtantia*, qualem
Patria cantabit dignis Germania plectris,
Ac ſeri aſpicient inſigni laude nepotes:
Heu, quando nuper Satanæ furialibus auſis
Cinglius Haſſiacos fœdavit *belliger* agros
Dogmate ſacrilego, ſtimuliſque Acherontis *ovile*
Infecit triſti fœdiſſimus hircus oleto:
Maluit exilio dilectus linquere terras,
Quam placito cœtus furioſi dogma probare
Quod majeſtatem benedicti arrodit Jeſu,
Incautasq; animas ſtygium demittit ad amnem.
Cui non pulchra viri pietas & amabilis ipſa
Conſpicua integritas magis eſt, candorq; ſerenus?
Quis non eloquium felix miratur & artes
E viridi cerebro manantes fonte perenni?
Hocce quid eſt? ſi non hoc eſt toto orbe nitere?
Hocce quid eſt ſi non hoc eſt ſuper aſtra nitere?
Ergo Deus meritos cum fœnore reddit honores,
Reſtituitque loco, ſtygia fundente Megæra,
Chriſticoliq; gregis, flectendas tradit habenas.
Nonnè videmus eum divino *ſpiritu Eliæ*,
Flamine Baptiſtæ magnique *ardore Lutheri*.
Impia Romani confundere monſtra Baalis?
Contra Carlſtadii cœcos pugnare furores?
O vive Haſſiacis lætabile ſidus in oris,
Vive decus patriæ in longum feliciter ævum,
Eſto piis Helice, dirusque Cometa malignis,
Vive Deo, patriæque, gregique, tibique, tuisque,
Donec fatidicæ ſuperata ætate Sybillæ
In cœlo aſpicies vultum rutilantis Jeſu,

Anagr. I. Olens hircus, fœdus gregi.

II. Tune es vnà hircus olens.

Et præmissa viris gustabis præmia doctis,
Sideris in morem fulgebis luce perenni,
Ornabitq; caput divina tiara beatum.

III.

Ad invidos, aliosq; Evangelii hostes.

INtereà turpi misceri murmure frendens
Invidus incipiat, rabiem vomat ore cruento
More canum informem: nunquam rabiosa nocebis
Colluvies nobis, proprium disrumpere ventrem
Cogeris, & frustrà liventi corde dolere.
Aspicis hæc? alios quæ tangere spicula malles,
In tua funestus contorsit pectora livor!
Aspicis hæc? perquàm flammâ crudeliter uris,
Sic nutu cecidisse Dei, votisq; piorum.
Invide ringaris, cum Dæmone patre, dolendo
Quantumcunq; lubet: furialis & hæreticorum
Turba, sui regni videat sectæq; ruinam.
Stabit turba piorum, more feracis olivæ,
Aurea Christicolis pax est in rupe Sionis
Firmata, æterno quæ stabit fœdere nobis,
Nec diri poterunt vires evertere Averni.

M. Abrahamus Cneffelius,
Ludimod. in Wolffskehl, F.

FINIS.

Gedruckt zu Darmbstatt/durch
Balthasar Hofmann/ Im Jahr

MDCIX.

Ich bete fur euch alle. Braun p. 39. Hagelfeyr.

152944

AB 152944

X 2203847

VD17 Hg. 272.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-22900/fragment/page=0062

Vid: Jochern sub Leuchterus

Z.

Christliche Einweyhungs Predigt/ Vom güldenen Kirchen-leuchter/ vnd denen zu seinen beyden seiten stehenden zweyen Oelbäumlein.

ZACHAR. IV.

Gehalten zu Darmbstatt in der Pfarrkirchen/ Dom. 23. Trin. bey Einlaytung vnd Inauguration/ deß Ehrwürdigen vnd Hochgelarten Herrn HENRICI LEUCHTERI, der H. Schrifft D. vnd Hofprediger daselbst/ als auff vorbeschehene Election aller Prediger/ vnd hierüber erfolgte Fürstliche Confirmation jhme der Pfarrdienst in der Fürstlichen Statt Darmbstatt vnd das Superintendenten Ampt in der gantzen Obern Graffschafft Catzenelnbogen in grosser versamlung der Christlichen Gemeine daselbst committirt vnd befohlen worden.

Durch

M. JOHANNEM VIETOREM
Pfarrern zu Godlaw.

ANNO MDCVIII.

Gedruckt zu Darmbstatt/ durch Balthasar Hofmann/ Im Jahr 1609.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-22900/fragment/page=0064